

# 2019 - 2022

Geschäftsbericht 2022 **Familienpflege Esslingen**

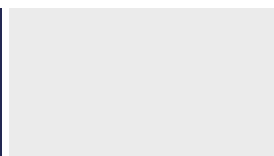
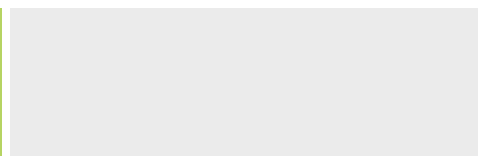
**Familienpflege und TAFF**  
im Ausnahmezustand

**familien  
pflege  
esslingen**

**TAFF**

*Training*  
**Alltag für  
Familien**





# Inhalt

<b>Einleitung</b> Claudia Pukrop Geschäftsführerin .....	Seite 3
<b>Familienpflege</b> .....	Seite 4
› Alltag   Familienpflegeeinsätze .....	Seite 4
› Fallbeispiele .....	Seite 6
› Besonderer Einsatz .....	Seite 8
› Stammtisch .....	Seite 9
› Zwillinge im Doppelpack .....	Seite 10
› Familienpflegerinnen sind schwer gefragt .....	Seite 11
<b>TAFF</b> – Alltagspraktische Anleitung für Familien .....	Seite 12
› Das Ziel von TAFF .....	Seite 13
› TAFF-Einstieg Interview .....	Seite 14
<b>Ausbildung</b> .....	Seite 16
› Praxisorientierte Ausbildung PiA   Mentorin .....	Seite 16
› Schulfremdenprüfung .....	Seite 17
› Berufspraktikum .....	Seite 18
<b>Neue Arbeitssituation – Pandemie</b> .....	Seite 19
› Einsatzleitung unter Pandemiebedingungen .....	Seite 19
› Einsätze unter Pandemiebedingungen .....	Seite 20
› Arbeiten in Corona-Zeiten .....	Seite 20
› Mobil auf 2 Rädern .....	Seite 21
<b>Digitalisierung   Social media   Pressebericht</b> .....	Seite 22
<b>Familienpflege unterwegs</b> Ausflüge .....	Seite 23
<b>Statistiken</b> .....	Seite 26
<b>Unser Team</b> .....	Seite 30
<b>Dank   Impressum   Daten</b> .....	Seite 31





**Claudia Pukrop**  
Geschäftsführerin  
Sozialpädagogin

## Geht nicht? – Gibt's nicht!

### Familienpflege im Ausnahmezustand

Uns alle hatte Corona in den vergangenen drei Jahren fest im Griff. Doch die Arbeit der „Familienpflege Esslingen“ wurde durch die Pandemie in besonderem Maß schwieriger. Wir dokumentieren in diesem Geschäftsbericht die vergangenen vier Jahre von 2019 bis 2022, aber nur das erste Jahr davon verlief „normal“. Wie einfach und unkompliziert war es noch 2019! Ganz ohne Corona.

Sie finden in diesem Geschäftsbericht einen bunten Strauß von verschiedenen Beiträgen vieler unserer Mitarbeiter\*innen.

Von Anfang an war für uns alle klar: Geht nicht? - Gibt's nicht! Trotz großer Sorgen um die Gesundheit der Mitarbeiter\*innen lief unser Betrieb immer weiter. Für die meisten unserer Kund\*innen war Corona das kleinere Problem gegenüber dem Problem, weswegen wir bei ihnen im Einsatz waren: lebensbedrohliche Erkrankungen, Drillings-Säuglinge, stark vernachlässigte Kinder, Klinik-Aufenthalte, Mütter im kompletten Burnout, eine alleinerziehende Mutter von fünf Kindern mit einem Schlaganfall u.v.a.m. Diese Familien im doppelten Ausnahmezustand alleine lassen? Kam nicht in Frage.

Keine dieser Familien konnte in der Zeit ihren Alltag alleine bewältigen, keine hatte Hilfen durch Angehörige oder Nachbarn in größerem Umfang. Familienpflege und **TAFF** können so umfangreich und intensiv helfen, wie es in Krisenzeiten nötig ist. Diese Arbeit ist nicht nur körperlich anstrengend, sondern auch emotional belastend. Hinzu kamen jetzt noch die Belastungen durch die Pandemie: das erschwerte Arbeiten mit FFP2-Masken, die Hygienemaßnahmen und das Einhalten des Mindestabstands, was bei kleinen Kindern einfach nicht möglich ist.

Wie lief die Arbeit dann ab? Dazu finden Sie in diesem Heft einige lebendige Berichte aus unserem Alltag im Ausnahmezustand.

Auch das Büroteam hatte immer wieder Quarantäne-Ausfälle und musste improvisieren, um alles am Laufen zu halten. Sogar mit gebrochenem Arm wurde telefoniert und mit links geschrieben. Home-office, im Ringen um freie WLAN-Kapazitäten mit drei schulpflichtigen Kindern im Homeschooling, war kein Spaß. Alles kam aus dem Tritt. Abläufe, die seit Jahren eingespielt waren, funktionierten nicht mehr, Selbstverständliches war nicht

mehr selbstverständlich, alles musste ständig von Grund auf neu überlegt werden. **„Flexibel sein und stündlich umdenken“ wurde zum Dauer-Motto.** Unser Team zeigte unglaubliches Engagement in dieser Zeit. Alle waren bereit, trotz aller Risiken und Belastungen weiterzuarbeiten. Wenn ich begann, zu zweifeln, ob das alles noch zumutbar ist, waren es meine Mitarbeiter\*innen, die heftig widersprachen: **„Wir lassen die Familien nicht alleine – wir arbeiten weiter!“**

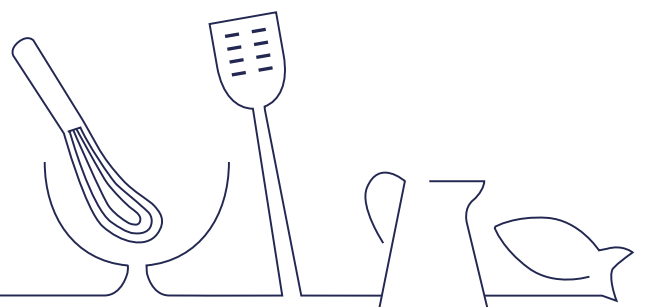
Weil unser Team so zuverlässig war und die Einsatzleitung extrem geschickt organisierte, (siehe auch den Bericht auf Seite 13) haben wir es geschafft, die Pandemie-Zeit finanziell zu überleben. Eine besondere Herausforderung dabei: Wir mussten alles alleine stemmen, denn als kleiner freigemeinnütziger Dienst haben wir keinerlei finanzielle Rückendeckung eines großen Trägers. Und es war unbefriedigend, dass es für Familienpflegedienste keinerlei staatlichen Unterstützung gab. Denn wir hatten immense Mehrkosten zum Beispiel für Masken und für Tests, dazu Einnahmeausfälle durch Absagen. **Diese Fehlbeträge werden uns auf lange Zeit fehlen!**

**Liebes Team: Ich bin Euch sehr, sehr dankbar für euer Durchhalten – Ihr seid ein richtig tolles Team!**

Eure

Claudia Pukrop, Geschäftsführerin

„Im Sommer 2024 feiert die Familienpflege Esslingen ihr 20-jähriges Bestehen! Termin und Ort werden noch bekanntgegeben.“





## Familienpflege

Seit dem 01.01.2016 gibt es einen gesetzlichen Anspruch von Versicherten mit Kindern unter 12 Jahren auf bis zu 26 Wochen Unterstützung bei schwerer Krankheit (§ 38 SGB V). Im Gesetzestext und bei den Kostenträgern heißt die Leistung Familienpflege leider nur „Haushaltshilfe“. Familienpflege umfasst aber viel mehr als nur Haushaltshilfe. Was Familienpflege alles leistet, können Sie in diesem Heft nachlesen.

Familienpfleger\*innen halten das Leben einer ganzen Familie in Gang, wenn diese ihren Lebensalltag nicht mehr selbst gestalten und bewältigen kann, z.B. bei Krankheit, Entbindung, Überlastung oder bei psychosozialen Problemen. Sie unterstützen Familien in Krisenzeiten durch pädagogische und hauswirtschaftliche Leistungen und Säuglingspflege.

Familienpfleger\*innen haben Respekt vor der Lebenswirklichkeit der Familien – diese dürfen sein, wie sie sind. Familienpfleger\*innen sind diskret und besitzen interkulturelle Kompetenzen. Sie wissen z.B. um Ramadan und Gebetszeiten, sie kennen verschiedenste Ernährungsstile und können entsprechende Mahlzeiten zubereiten. Dabei passen sich Familienpfleger\*innen dem individuellen Lebensalltag der Familien an und erhalten den Kindern so ihr gewohntes Umfeld in der für sie schwierigen Zeit.

Auch bei einer Reha/Kur über die Deutsche Rentenversicherung besteht Anspruch auf Familienpflege/Haushaltshilfe. Andere mögliche Kostenträger sind:

Unfallversicherung, Jugendhilfeträger, Pflegekasse (nur Verhinderungspflege), Beihilfe (diese zahlt oft nur einen Teil des Stundenatzes).

Familienpfleger\*innen leisten eine gesellschaftlich sehr wichtige Arbeit und doch kennen viele Menschen das Berufsbild nicht. Um dem entgegenzuwirken, machen wir viel Öffentlichkeitsarbeit, auch in den sozialen Medien und ermöglichen Praktika von Schüler\*innen und anderen Interessent\*innen.

**Wenn in einer Familie ein haushaltsführender Elternteil ausfällt, gerät der Familienalltag schnell ins Wanken.**

**Wir können Hilfe leisten bei:**

- schwerer Erkrankung eines Familienmitglieds
- Krankenhaus-, Kur- oder Reha-Aufenthalt
- körperlicher oder psychischer Überforderung
- besonderen Belastungen bei Kindern mit Behinderung
- Risikoschwangerschaft, Entbindung, Mehrlingsgeburt
- anderen Notlagen

## Erster Einsatztag mit unerwartetem Ende

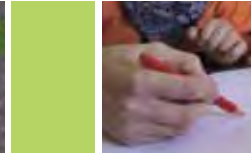
Eigentlich ist jeder Tag in der Familienpflege anders. Vor allem an den ersten Tagen in einer neuen Familie, weiß man trotz aller Bemühungen der Einsatzleitung, uns im Vorhinein Infos zu geben, doch nicht wirklich was einen erwartet.

Ein erster Einsatztag war jedoch ganz speziell für mich. Die Mutter brauchte Unterstützung aufgrund von Komplikationen in der Schwangerschaft. Die ersten Stunden vergingen noch ganz gewöhnlich mit der Begrüßung und dem Kennenlernen der Familie, dem Erstgespräch und dem Einführen in den Haushalt. Mit dem Jüngeren der beiden Mädchen konnte ich auch schon den ersten Kontakt aufnehmen, bis das Ältere dann vom Kindergarten nach Hause kam.

Doch gerade als ich mit den Kindern im Kinderzimmer war, kam der Vater, der sich im Homeoffice befand, auf mich zu und teilte mir mit, dass seine Frau im Bad lag und undefinierbare starke Blutungen oder Fruchtwasserverlust hatte. So änderte sich alles ganz schnell – während ich versuchte die Kinder vom Geschehen etwas rauszunehmen, kümmerte der Vater sich um die Frau und rief den Notarzt. Dann kamen die Großeltern und wir machten die Kinder bereit, mit ihnen mitzugehen.

Ich wusste, dass der Einsatz höchstwahrscheinlich an diesem Tag mit der Geburt enden würde, da der Vater dann in Elternzeit ist und er erst mal ohne Familienpflege den Haushalt und Kinder versorgen musste. Um möglichst noch wenigstens etwas für die Familie tun zu können, blieb ich schlussendlich die restlichen Einsatzstunden alleine in dem noch fremden Haushalt, verrichtete die letzten Haushaltstätigkeiten und ging sogar noch wie abgesprochen einkaufen für die Familie. Ganz unerwartet wurde der erste Einsatztag, nun auch der vorerst letzte in dieser Familie.

Susann Pacovsky | Februar 2022



## Ein Tag im Familienpflege-Einsatz bei Familie Y.

Auf dem Weg zu meinem heutigen Familienpflegeeinsatz ist die Landschaft tief verschneit und die Zufahrt zum Haus von Familie Y. ist teils mit großen zusammengeschobenen Schneebergen gesäumt. Ich werde vom Hund freudig begrüßt, als ich das Haus betrete. Mittlerweile gehöre ich für ihn fast zur Familie, da er mich jeden Tag sieht. Die 3 Mädchen sitzen schon im Esszimmer und sind entweder schon online mit ihren jeweiligen Lehrern und Klassen oder es funktioniert wie so oft wieder nicht, weil sie keine Internet-Verbindung haben. Alle sind schon genervt, die Stimmung ist sehr angespannt und sie haben nicht die nötige Ruhe, da das Familienleben um sie herum zugange ist.

Nach einer Aufräumrunde in der Küche hänge ich Wäsche im großen Wohnzimmer auf und lege die Getrocknete zusammen. Bei der Hausarbeit bin ich oft irritiert durch das sehr deutliche Sprechen und Rufen der bunten Papageien, die sich im Wintergarten in einer Voliere tummeln und zeitweise einen Riesenschall veranstalten.

Oh, schon wieder so spät... nun wird es höchste Zeit, das Mittagessen vorzubereiten. Also zuerst mal: nichts vergessen und alles im Blick haben, was man braucht und die Sachen aus dem Vorrat, der außerhalb liegt, in die Küche transportieren. Während des Kochens bekomme ich von nebenan live mit, wie die Mädchen sehr ungehalten und teilweise lautstark miteinander und auch mit der Mutter debattieren. Sie machen sich große Sorgen um sie, da sie sehr wenig isst und das Frühstück kaum anrührt.

M., die mittlere Tochter, hält im Garten in großen Volieren etliches Federvieh und züchtet es auch. Die Hühner beliefern die Küche täglich mit frischen Eiern. Es ist immer eine Freude für mich, diese „frisch vom Erzeuger“ produzierten Lebensmittel beim Kochen zu verwenden. Die Mädchen sind alle sehr fit im Haushalt, da sie sich schon früh selbst versorgen mussten. Alle drei können kochen und backen, was sie oft und gerne tun.

Die ganze Familie ist seit 8 Monaten in einem Ausnahmezustand, in denen Frau Y. immer kränker wurde. In dieser Zeit hat A., die älteste Tochter, angefangen, fast alleine den Haushalt zu managen. Herr Y. ist mit der Gesamtsituation sehr überlastet. Er hat eine eigene Firma zu leiten, bei der seine Frau immer voll mitgearbeitet hatte. Die Tage sind endlos, an denen er sich neben dem Geschäftlichen nun auch noch um vieles Private kümmern muss.

Nachdem die Küche wieder blitzt und aufgeräumt ist, ist es Zeit für mich, Abschied zu nehmen und mich auf den Heimweg zu machen.

Andrea Escher | Februar 2021



## Arbeitsort: Freizeitpark

Immer wieder kommt es vor, dass wir Familienpfleger\*innen mit den „Einsatzkindern“ auch Ausflüge machen. Doch eine Kollegin wurde während der Sommerferien des zu betreuenden Mädchen regelrecht darum gebeten, nicht nur zeit- und kostensparende Ausflüge in den Wald etc. zu machen, sondern sie solle sich ruhig auch ein „größeres“ Ferienprogramm ausdenken.

So kam es, dass sie ihre Arbeitszeit im Zoo und im großen Freizeitpark verbringen durfte. Auch die zwei älteren Brüder im Teenageralter kamen zur Überraschung der ganzen Familien mit. Sie gehörten eigentlich nicht zu dem Betreuungsbereich der Familienpflegerin und für sie war es bisher trotz aller Bemühungen schwierig gewesen, an die großen Jungs heranzukommen. Plötzlich fiel diese Distanz und die Brüder wurden offener durch die Ausflüge.

## So gelang eine gelungene Auszeit vom Alltag mit schwerkranker Mutter für alle Beteiligten!

Marina Wagner, Susann Pacovsky | Februar 2022



## Fallbeispiel Familienpflege – Aus einem anderen Blickwinkel – Interview mit der Einsatzmutter

Während des Krankenhausaufenthalts bei der Zwillingsschwangerschaft von Frau A. kommt die Familienpflege Esslingen zum ersten Mal zum Einsatz in die Familie mit den bereits zwei älteren Kindergartenkindern. Der Einsatz dauert (mit Unterbrechung während der Elternzeit des Vaters) nach der Frühgeburt der Zwillinge noch sechs weitere Monate an. Hilfe wird zur Bewältigung des Alltags mit den Kindern und dem Haushalt benötigt.

### Der Bericht der Einsatzmutter:

„Für mich war es etwas ganz Neues, Hilfe von außen anzunehmen. Vor der Schwangerschaft mit den Zwillingen hatte ich mir das nicht vorstellen können. Doch ich wurde positiv überrascht wie gut die Zusammenarbeit im Haushalt gelang. Das Einarbeiten der Familienpflegerinnen hat gut funktioniert. Ich war erstaunt darüber, wie schnell sich die einzelnen Familienpflegerinnen im Haushalt zurechtgefunden haben.

Es war für uns eine Bereicherung, unterschiedliche Familienpflegerinnen über diese lange Einsatzzeit kennengelernt zu haben. Wir haben von den Unterschiedlichkeiten, den verschiedenen Stärken und Vorlieben profitiert. Auch für unsere Kinder waren die Wechsel kein Problem. Jede einzelne Familienpflegerin ging mit einer liebevollen, freundlichen und offenen Art auf die Kinder zu. Wir fanden es gut, dass trotz der Wechsel versucht wurde, möglichst lange die gleiche Familienpflegerin in der Familie zu haben.

### Die schrittweise Reduzierung der Einsatzstunden in Absprache mit der Einsatzleitung war für uns eine Hilfe Stück für Stück selbstständiger zu werden.

Unser Übergang ganz ohne Familienpflege zurechtzukommen, war dann die Quarantänezeit wegen Corona. So hatten wir die Möglichkeit ganz ohne Kindergarten und Termine als Familie in den selbstständigen Alltag rein zu finden. In dieser Zeit hat sich auch das Schlafverhalten unserer Zwillinge sehr stark verbessert, was den Übergang ins Selbstständig sein vereinfacht hat.

Vor dieser Einsatzzeit waren wir etwas skeptisch, ob von einer fremden Person der Haushalt etc. so gut übernommen werden kann. Doch wir haben ein sehr positives Bild von der Familienpflege bekommen und nehmen aus dieser Zeit sicherlich viele wertvolle Erinnerungen und verschiedene Haushaltstipps der einzelnen Familienpflegerinnen mit.

**Vielen Dank für diese Zeit und alle Unterstützung!“**



### Wenn wir uns etwas wünschen dürften...

(Namen geändert)

Die Familie bekommt Unterstützung im Haushalt und bei der Versorgung der Kinder, weil die Mutter Zwillinge (4 Monate) zur Welt gebracht hat und der Vater wieder arbeiten muss. Es gibt noch zwei ältere Jungs, Theo 5 Jahre und Paul 3 Jahre.

Als ich morgens komme, sitzen alle noch beim Frühstück. Theo muss gleich erzählen, was er sich überlegt hat. Er wünscht sich, dass nicht nur ich komme, sondern nochmal 3 Familienpfleger\*innen dazukommen.

Ich frage: „Warum“? Theo: „Dann können sich zwei um uns Jungs und zwei um die Zwillinge kümmern und Mama und Papa machen die Küche und das Essen. Dann hat jeder jemanden zum Spielen.“

Das finde ich eine gute Idee und frage was wir machen sollen wenn die Zwillinge schlafen tagsüber. Mit fester Überzeugung antwortet er: „Nix. dann habt ihr Pause“. Ich gebe ihm den „Auftrag“, diesen Wunsch gerne mal bei der zuständigen Krankenkasse vor zu tragen.

## Zwillingseinsätze

Einer meiner ersten **TAFF**-Einsätze war in einer Familie mit Zwillingen. Die Familie war aus Norddeutschland hergezogen und ganz auf sich gestellt. Der Vater war beruflich sehr eingespannt und viel unterwegs, die Mutter mit den beiden einjährigen Jungs und der Erstklässlerin am Ende ihrer Kräfte.

Die Jungen waren motorisch etwas entwicklungsverzögert und in physiotherapeutischer Behandlung, täglich musste die Mutter mit ihnen ihre Übungen machen. Um wieder zu Kräften zu kommen, hatte sie einige Zeit Unterstützung durch Familienpflege bekommen und sollte nun mit Hilfe von **TAFF**-Strategien erarbeiten, den Haushalt und die Kinder selbständig zu versorgen.

Es war spannend zu sehen, wie unterschiedlich die beiden Jungen waren, im Aussehen, in ihrer Entwicklung, vor allem aber in ihrem Temperament. Sie waren sehr aufeinander bezogen und lernten voneinander. Einer probierte aus, der andere schaute zu und machte irgendwann nach....

Durch die intensive Physiotherapie holten die beiden ihren Entwicklungsrückstand bald auf und wurden sehr mobil und auch sehr redselig, es war immer etwas los....

Christine Steinert | April 2022



„...sie wurden sehr mobil und auch sehr redselig, es war immer etwas los“.





## Schwierige Zeiten erfordern besonderen Einsatz

Der Einsatz der Familienpflege in einer Familie mit einer Zwillingsschwangerschaft ist und bleibt was Besonderes. Auch im Anschluss an die Elternzeit des Vaters ist die Familienpflege oft noch zur Unterstützung gefragt. Vor allem, wenn auch ältere Geschwisterkinder mit im Haushalt leben. Und ganz besonders während der Corona-Pandemie!

Die Familienpflegerin entlastete die Zwillingfamilie durch Vorkochen der Mittagsbreie. Die größeren Geschwister haben aus dem Kindergarten eine Corona-Infektion mitgebracht (was der Erfahrung nach fast unvermeidlich war) und die Familie musste sich in häusliche Quarantäne begeben, weshalb keine Familienpflegerin mehr in die Wohnung kommen durfte (ein schwerer Verlauf war es bei den Betroffenen zum Glück nicht).

Durch gute Absprache und coronakonforme Übergabe der Einkaufsliste und des Geldes konnte der Einkauf für die Familie und den Brei erfolgen.

## Die Zubereitung und das Portionieren des Breis für zwei Wochen fand ausnahmsweise in der eigenen Küche der Familienpflegerin statt.

Die fertiggestellten Babybreie wurden dann an der Haustür der Familie übergeben. Die Familie freute sich sehr und war über den Vorrat sehr dankbar. Die Mutter konnte den Zwillingen somit das Essen vom Löffel und den Verzehr von Gemüse näher bringen. Als Dankeschön für dieses Entgegenkommen erhielt die Familienpflegerin ein Blumenstrauß und liebe Worte!

Janet Lischke | April 2022

## „Als Dankeschön, Blumen und liebe Worte“

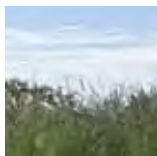


## „Danke“ an uns von Müttern

... Ich möchte Ihnen danken für die wunderbare Unterstützung in den letzten Monaten. Alle Ihre Mitarbeiterinnen waren toll: Hilfsbereit, offen, mit einem dicken „Fell“ und einem großen Herz. DANKE!  
Herzliche Grüße,...

Ich bedanke mich von Herzen für Ihre Unterstützung meiner Familie im letzten Jahr! Ohne Sie und Ihre Kolleginnen hätten wir das Jahr nicht überstanden.  
Tausend Dank!





## Unser Stammtisch

Seit ein paar Jahren treffen sich einige Kolleg\*innen regelmäßig (1 Mal im Monat) zu einem Stammtisch. **Die Treffen finden meist nach dem Einsatz in den Familien statt, sind freiwillig und gehören nicht zur Arbeitszeit.** Die Runde ist oft unterschiedlich groß und auch die Zusammensetzung wechselt immer mal wieder. Durch die Corona-Lage mussten die Treffen zwischenzeitlich online stattfinden. Es gab auch immer wieder Zeiten, in denen kein Treffen zustande kam.

Es wurden bereits unterschiedliche Lokale im Kreis Esslingen und Stuttgart ausprobiert. Es gibt doch einige Anforderungen, die erfüllt sein sollten: gut zu erreichen, genügend Parkplätze und eine angenehme Anbindung an die Bundesstraße.

**Dieser Stammtisch findet ohne das Team aus dem Büro statt. Die Themen sind oft doch recht speziell und der Austausch untereinander sehr wichtig.** Sind wir doch alle Einzelkämpfer\*innen in unserem so schönen Beruf.

Doch es ist auch ganz wichtig, dass nicht nur der Beruf und die tägliche Arbeit ein Thema ist. **Auch über Privates kann sich ausgetauscht und erzählt werden.** So lernen sich die Kolleg\*innen ganz anders kennen und können sich gegenseitig besser einschätzen. Manchmal entstehen auch ganz neue Erkenntnisse und Kontakte.

Linda Ahlers | November 2021

„So lernen sich die Kolleg\*innen ganz anders kennen und können sich gegenseitig besser einschätzen. Manchmal entstehen auch ganz neue Erkenntnisse und Kontakte.“

### Die Top 3 Aktivitäten der Familienpfleger\*innen mit den Kindern



- ▶ auf den Spielplatz gehen
- ▶ sonstige Aktivitäten an der frischen Luft
- ▶ Backen

### Die 3 wichtigsten Eigenschaften, die man als Familienpfleger\*in haben sollte (nach Einschätzung der Familienpfleger\*innen)

- ▶ Flexibilität
- ▶ Empathievermögen
- ▶ Gelassenheit | Geduld

### Zitate von Familienpfleger\*innen



„Ich bin jetzt 15 Jahre dabei und habe aus jeder Familie etwas für mich mitgenommen“

„Ich merke immer wieder, wie viele Arten, zu leben, es gibt“

„Von unserer Chefin erleben wir eine hohe Wertschätzung unserer Arbeit. Diese wird deutlich in den Möglichkeiten, die uns für unsere Arbeit zur Verfügung gestellt werden wie Diensthandys, Dienstlaptops, Supervision, Fortbildungen, Teambesprechungen. Aber auch in vielen kleinen Gesten und Zuwendungen wird die Wertschätzung unserer Arbeit deutlich.“



Zwei Mal Zwillinge (von links): Christina und Eleni mit Mama Annabel Tsavidis und Eva Harsch von der Familienpflege Esslingen mit Jordanis und Leonidas auf dem Arm.

Foto: Ines Küster

## Zwillinge im Doppelpack

Wickeln und füttern im Akkord: Annabel Tsavidis und ihr Mann Nikolaos aus Scharnhausen haben in zwei Jahren gleich zwei Mal hintereinander Zwillinge bekommen. Einblicke in einen turbulenten Alltag.

Von Petra Pauli

Die meisten werdenden Mütter müssen wahrscheinlich erst mal schlucken, wenn ihnen ihr Frauenarzt verkündet, dass Zwillinge im Anmarsch sind. Zwei Säuglinge parallel zu versorgen, ist schließlich nicht ohne. Anders war das bei Annabel Tsavidis. „Ich habe es mir immer sehr gewünscht“, sagt die 31-Jährige, „und habe mich mega gefreut, als auf dem Ultraschall klar war, dass es da noch etwas Zweites gibt.“ Sie ist selbst Zwilling und hat diese innige Nähe erlebt. „Es ist einfach schön, wenn man immer jemand an seiner Seite hat“, sagt sie über sich und ihre Schwester. Inzwischen sind ihre Zwillingstöchter Christina und Eleni, die sich zum Verwechseln ähnlich sehen, bald zwei Jahre alt. „Ich hatte mir dann noch einen Jungen gewünscht“, erzählt die junge Mutter. „Als mir beim Arzt gesagt wurde, dass es wieder Zwei sind, da war aber auch ich ganz schön platt“, erinnert sie sich. Jordanis und Leonidas sind jetzt drei Monate alt und schlafen seelenruhig nebeneinander im Laufstall, während die Schwestern um sie herumwirbeln und der Familien-Hund kläfft.

»Mit nur einem Pärchen unterwegs zu sein, ist für mich Luxus«

Annabel Tsavidis, vierfache Mutter

Zwillinge im Doppelpack – das habe selbst ihr Frauenarzt noch nie erlebt. Gezeugt wurden sie übrigens auf natürlichem Weg, stellt Annabel Tsavidis klar. „Meistens ist das die erste Frage von Außenstehenden“,

### Mehrlingsschwangerschaften nehmen zu

Wahrscheinlichkeit Statistisch gesehen gibt es deutlich häufiger Mehrlinge als noch vor einigen Jahrzehnten. Eine Rolle spielt, dass Frauen später schwanger werden. Mit zunehmendem Alter kommt es häufiger zu einem doppelten Eisprung. Ein weiterer Grund ist, dass

heutzutage eine Fruchtbarkeitsbehandlung häufiger in Anspruch genommen wird. Die Wahrscheinlichkeit, zwei Mal Zwillinge zu bekommen, ist weiter gering und liegt bei etwa eins zu 10000.

Vererbung Die Wahrscheinlichkeit, Zwillinge zu bekom-

men erhöht sich, wenn es in der Familie schon mehrere Zwillinge gibt. Es gibt eine gewisse genetische Veranlagung dazu, dass bei einer Frau zwei Eier gleichzeitig heranreifen. Anders ist das bei eineiigen Zwillingen. Sie haben nichts mit familiärer Veranlagung zu tun. pep

erzählt die 31-Jährige. Aber Zwillinge liegen in der Familie. Auch in der Verwandtschaft ihres Mannes Nikolaos gibt es mehrere. Eine kleine Sensation war es, dass sich die Mädchen im Mutterleib Plazenta und Fruchtblase geteilt haben. Bei Schwangerschaften mit eineiigen Zwillingen, so wie Christina und Eleni, liegt dafür die Wahrscheinlichkeit bei weniger als einem Prozent. Die Jungs sind zweieiig und sich genetisch damit nicht ähnlicher als normale Geschwister.

Alle Kinder waren Frühchen, die Mädchen kamen in der 33. Schwangerschaftswoche, die Buben in der 34. Woche per Kaiserschnitt auf die Welt. Die ersten Wochen mit den vier Kindern waren ein Ausnahmezustand. Die Zweijährigen kämpften mit einer heftigen Magen-Darm-Infektion und die Neugeborenen hatten sich mit dem RS-Virus angesteckt, der Atemwegsinfektionen hervorruft, und mussten im Olgäle-Krankenhaus behandelt werden. Bei der jungen Mutter war die Kaiserschnittnarbe geplatzt und Wochenbettdepressionen machten ihr zu schaffen – es kam einfach alles zusammen.

Seitdem bekommt sie Unterstützung von der Familienpflege Esslingen, die Montag bis Freitag für acht Stunden in die Wohnung nach Scharnhausen kommt und bei allem hilft, was gerade ansteht. „Ohne diese Unterstützung ist es fast nicht zu schaffen“, sagt die 31-Jährige, auch wenn sie mit ihren ersten Zwillingen schon gelernt hatte, sich gut zu organisieren.

Große Sorge macht ihr deshalb, wie es weitergeht, wenn die Familienpflege nicht mehr da ist. Vorerst zahlt die Krankenkasse diese Hilfe nur noch bis Mitte März. Auch für Familienpflegerin Eva Harsch ist es ein besonderer Auftrag. „Zwei Zwillinge – ich konnte das gar nicht glauben und dachte anfangs, das ist nur der übliche Versprecher, mit dem eigentlich ein Paar gemeint ist“, sagt sie und lacht.

Der Tag mit den vier Kindern muss zwar gut geplant sein. „Gleichzeitig darf man sich nicht zu sehr darauf versteifen, dass alles klappen muss“, sagt die Mutter. Die Kunst bestehe darin, die Gunst der Stunde zu nutzen und flexibel zu bleiben. „Mit nur einem

Pärchen unterwegs zu sein, ist für mich wie Luxus“, scherzt sie. Wenn es irgendwie geht, widmet sie sich exklusiv nur einem einzigen Kind. „Jeder Zwilling ist ja ein Individuum, das genauso viel Zuneigung braucht“, weiß sie. Auch mit der Unterstützung durch die Familienpflege bleibt der Alltag aber oft eine Zerreißprobe. „Wenn Christina eine Knuddelheit braucht und gleichzeitig die Jungs versorgt werden müssen, ist es schwierig. Es tut mir oft im Herzen weh“, sagt die 31-Jährige. Gewickelt wird im Akkord, meistens kommen alle nacheinander dran. Das Fläschchen bekommen die Jungs oft parallel in den Mund gesteckt. Auch wenn sie zum Glück keine Spuckkinder sind, läuft die Waschmaschine bei so vielen Kindern täglich. „Nur sonntags versuche ich, keine Wäsche zu machen“, sagt Annabel Tsavidis. „Unsere Tage sind turbulent und immer ein Abenteuer“, sagt die Mutter. Aber in manchen Dingen sind ihre Kinder unkompliziert. Jordanis und Leonidas haben die Ruhe weg und schlafen nachts fast durch. Christina und Eleni spielen auch mal für sich und lieben es, im Haushalt zu helfen. Sich mit anderen Müttern zu treffen, ist trotzdem oft zu aufwendig. „Wir sind allein ja schon eine Mini-Kita“, sagt Tsavidis lachend. Wenn überhaupt, dann kommt der Besuch zu ihr.

Eine zusätzliche Herausforderung ist es, dass die Familie im fünften Stock wohnt, in den Aufzug aber nur einer der Kinderwagen passt. Seit Langem sucht die Familie, die in einer Dreizimmer-Wohnung lebt, eine größere Wohnung oder ein Haus. Aber eine bezahlbare Bleibe auf den Fildern zu finden – das scheint fast noch unwahrscheinlicher zu sein, als doppelt Zwillinge zu bekommen.

## Coronavirus Mehr Familien brauchen Hilfe und eine Demo in Altbach löst Diskussionen aus Familienpflegerinnen sind schwer gefragt

Mit der Zunahme der Belastungen durch Corona benötigen immer mehr Eltern Hilfe im Haushalt. Von Petra Pauli

Von Beruf ist Patricia Briem Familienpflegerin. Für Familie Lindner ist sie der Rettungsanker in einer sehr schweren Zeit. Zum Einsatz kommt die Familienpflege, wenn die Hauptbetreuungsperson seelisch oder körperlich krank ist und sich nicht mehr ausreichend um Haushalt und Kinder kümmern kann. Oft ist das die Mutter. Bei den Lindners, die ihre richtigen Namen nicht nennen wollen, ist es der Vater, der beruflich zurückgesteckt und sich um die Familie gekümmert hat. Das kann er nicht mehr, seit er neurologisch schwer erkrankt ist, zeitweise lag er sogar im Koma.

Pötzlich muss sich Bettina Lindner alleine um die neunjährige Paula und den sieben Jahre alten Max (alle Name geändert) kümmern und weiterhin voll arbeiten. Dazu kommt die Sorge um ihren Mann, auch für seine medizinische Versorgung muss sie viel organisieren. „Es zerreiht einen wirklich“, beschreibt die Journalistin ihre Situation, „ohne Hilfe wäre es nicht zu schaffen“. Ihre Bewunderung für Patricia Briem und deren Kolleginnen von der Familienhilfe Esslingen ist groß. Dass eine Person von außen kommt, die nicht in die Familiengeschichte verstrickt ist, einfach anpackt und meistens von ganz alleine weiß, was zu tun ist – das sei sehr entlastend, sie empfinde es wie einen Fels in der tosenden Brandung.

Patricia Briem kennt sich mit den unterschiedlichsten Haushaltsgeräten aus, kennt Lieblingsrezepte aus dem Effeff und weiß, wie man Kinder aus der Reserve lockt. Sie kann mit Babys genauso umgehen wie mit Teenagern. Geleert hat die 25-Jährige das alles in ihrer dreijährigen Ausbildung zur staatlich geprüften Haus- und Familienpflegerin, die einen pädagogischen und einen hauswirtschaftlichen Bereich umfasst. „Ich versuche, die Familie am Laufen zu halten und unterstütze sie in jeglicher Hinsicht“, umschreibt sie ihre vielen Aufgaben. Sie wäscht, putzt, holt die Kinder ab, spielt mit ihnen, macht Ausflüge oder geht einkaufen.

„Auch wenn der Haushalt ein wichtiger Teil ist – der Schwerpunkt ist immer die Familie, die Beziehungsarbeit“, betont Patricia Briem. Dazu könne auch einfach mal nur gehören, der Mutter einen Tee zu machen und zuzuhören. Den meisten Familien ist wichtig, dass es den Kindern gut geht, dass sie auch in einer schwierigen Phase schöne Momente haben. „Die Kinder sind wichtiger als die Wäsche“, bringt es Bettina Lindner auf den Punkt. Bezahlt werden die Einsätze von der Krankenversicherung, wenn ein Arzt die Notwendigkeit vorher bescheinigt.

Die Coronapandemie hat auch die Einsatzplanung der Familienpflegerinnen komplizierter gemacht. Gar nicht mehr in die Familien zu gehen, war nie eine Option. „Früher haben wir oft Doppelsätze



Auch hier bringen sich Familienpflegerinnen ein: Patricia Briem spielt mit ihren Schützlingen im Garten.

Foto: Roberto Hülz

### WO MAN SICH IN DEM BERUF SELTEN ZU FINDEN

**Familienpflege** Die Einrichtung in Esslingen war vor 16 Jahren der erste freie, gemeinnützige Familienpflegedienst im Landkreis Esslingen und ist auch Ausbildungsbetrieb. Vor allem kirchliche Träger wie Caritas oder Diakonie bieten ebenfalls Familienpflege an. Fällt die Person, die den Haushalt führt und die Kinder versorgt, wegen einer körperlichen oder psychischen Krankheit aus, bezahlt die Krankenkasse in der Regel eine Haushaltshilfe

oder Familienpflegerin. Hilfe gibt es beispielsweise bei einer Risikoschwangerschaft, nach Mehrlingsgeburten oder bei Reha- und Krankenhausaufenthalten.

**Beruf** Familienpflegerinnen - Männer gibt es zwar, sind aber selten in dem Beruf zu finden - sind nicht zu verwechseln mit Familienheilerinnen und -heiler, die in der Regel bei Sozialämtern angestellt sind und bei der Erziehung unterstützen

**Kostenübernahme** Es muss eine Verordnung eines Arztes vorliegen, der auch festlegt, für wie viele Stunden und wie lange die Hilfe der Familienpflege nötig ist. Weitere Voraussetzung ist, dass in der Familie ein Kind lebt, das noch nicht zwölf Jahre alt ist. Es gibt auch Kassen, die darüber hinaus die Kosten übernehmen. Je nach Fall können auch Rentenversicherung, Jugendhilfeträger oder Pflegekassen für die Kostenübernahme infrage. [pep](#)

zu gemacht“, sagt Claudia Pukrop, die Geschäftsführerin der Familienhilfe Esslingen. Inzwischen versuche sie, möglichst zu vermeiden, dass eine Mitarbeiterin zu viele Kontakte hat und an einem Tag in verschiedene Familien geht.

Es sei ein Spagat – der nicht immer gelinge. Die Coronamaßnahmen, geschlossene Schulen und Kitas belasteten die Familien. „Wir spüren eine starke Anspannung, alle sind am Anschlag“, sagt Pukrop. Vor allem die Mütter würden unter dem Druck oft zusammenklappen. „Das gab es

früher auch, aber es werden deutlich mehr“, so die Geschäftsführerin, die deshalb auch mehr Anfragen registriert. Zu Beginn der Pandemie sei das anders gewesen, da seien die Aufträge sogar regelrecht eingebrochen. Die Gesellschaft sei da in eine Art Schockstarre verfallen. Zudem seien viele Operationen und Reha-Aufenthalte abgesagt worden.

Max und Paula würden Patricia Briem, die seit zwei Monaten wöchentlich 20 Stunden zu ihnen kommt, am liebsten nie mehr gehen lassen. Dass man eine Verbin-

dung zu den Familien aufbaut, sei sehr wichtig, so die Familienpflegerin. Mit den Lindners aus Esslingen ist der Kontakt besonders innig. „Gleichzeitig muss ich aber auch gut abgrenzen und darf nicht alles Erlebte mit nach Hause nehmen“, sagt Patricia Briem.

Die Heimfahrt im Auto nutze sie bewusst, so muss sie eine FFP2-Maske tragen und Homeschooling sei als neue Herausforderung dazu gekommen. Auch Quarantäne hat sie mit den Lindners erlebt. Die Familienmitglieder mussten sich als Kontaktpersonen isolieren, die Familienpflegerin durfte nicht mehr in die Wohnung. Patricia Briem hat deshalb ihren Einsatz kurzerhand ins Homeoffice verlegt, am heimischen Herd für mehrere Tage vorgekocht und die vollen Töpfe vor die Türe gestellt. „So haben wir eine gute Lösung gefunden, wie man trotzdem helfen kann“, erinnert sie sich.

Corona hat auch ihren Alltag verändert, so muss sie eine FFP2-Maske tragen und Homeschooling sei als neue Herausforderung dazu gekommen. Auch Quarantäne hat sie mit den Lindners erlebt. Die Familienmitglieder mussten sich als Kontaktpersonen isolieren, die Familienpflegerin durfte nicht mehr in die Wohnung. Patricia Briem hat deshalb ihren Einsatz kurzerhand ins Homeoffice verlegt, am heimischen Herd für mehrere Tage vorgekocht und die vollen Töpfe vor die Türe gestellt. „So haben wir eine gute Lösung gefunden, wie man trotzdem helfen kann“, erinnert sie sich.

# TAFF

## Training Alltag für Familien

### **TAFF – Training Alltag für Familien Alltagspraktische Anleitung für Familien in komplexen Lebenssituationen**

Auch **TAFF** als Angebot der Jugendhilfe ist in der Pandemiezeit vor besondere Herausforderungen gestellt worden. Davon berichtet unsere **TAFF**-Trainerin Claudi D'Ascenzi.

Und wie **TAFF** entstanden ist – nämlich aus dem Gedanken, dass Familienpflegerinnen ihre besonderen Kompetenzen in Familien mit erhöhtem Unterstützungsbedarf einbringen – davon lässt sich etwas aus dem Interview der neuen **TAFF**-Trainerin Patricia Briem herauslesen.

**TAFF** unterstützt schon seit 2008 Familien darin, ihren Familien-Alltag besser bewältigen und die Bedürfnisse der Kinder adäquat wahrnehmen zu können.

Eine große Rolle spielt dabei das „Lernen am Modell“, d.h. die **TAFF**-Trainerinnen stellen sich den Herausforderungen in der Familie und die Eltern können so erleben, wie sich manche Problemlagen lösen lassen. Das kann eine übervolle, unaufgeräumte Küche sein, oder Kinder, die nicht daran gewöhnt sind, sich an Regeln zu halten.

Die **TAFF**-Trainerinnen leiten die Eltern an und stärken sie.

#### **Wichtige Grundbausteine sind dabei:**

Struktur und Tagesrhythmus, Alltagsorganisation, Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern, altersgemäße Grundversorgung der Kinder, Stärkung der Eltern-Kind-Bindung, Ernährung, Sauberkeit und Ordnung, sowie Unterstützung im Umgang mit Geld.

**In den Jahren 2019- 2022 hat TAFF 64 Familien auf diese Weise unterstützt.**

Um diesen hohen Bedarf erfüllen zu können, wurde eine neue Personalstelle in der Familienpflege Esslingen geschaffen. Seit Oktober 2021 hat Frau Keller de Souza die Leitung des Bereichs



„Erziehungshilfe“ übernommen. Dank dieser Aufwertung konnten nun auch zwei neue Konzepte entwickelt werden, die schon lange nachgefragt waren. **Zum 01.07.2022 starten neu:**

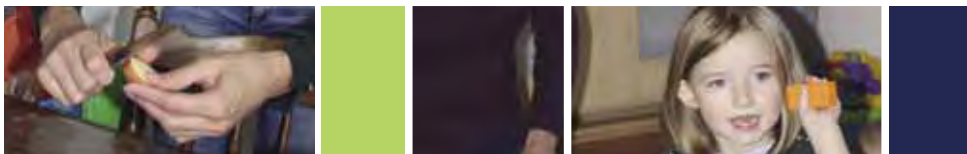
**TRAPEZ**, ein neues familienaktivierendes Angebot, das auf einen längeren Zeitraum angelegt ist (18 Monate). Familien in besonderen Überforderungssituationen werden dabei zunächst entlastet, damit sich die Gesamtsituation stabilisiert.

**TAFF<sup>+</sup>** für Familien, deren Bedarf über die oben genannten Bereiche hinausgeht. D.h. für Familien in multiplen Problemlagen, mit großer psychischer Belastung oder anderen besonders herausfordernden Themen.

**Zu diesen beiden Konzepten erfahren Sie im nächsten Geschäftsbericht mehr!**

Stefanie Keller de Souza | August 2022

Zitat einer **TAFF**-Trainerin:  
„ich versuche, den Weg der Familie mitzugehen und zu vermeiden, dass die Familie meinen Weg gehen muss“



## Das Ziel von TAFF

**TAFF setzt sich zum Ziel, die Selbsthilfefähigkeit der Eltern in der Alltagsorganisation und auch in der Erziehungskompetenz zu stärken, auch um so das Kindeswohl zu sichern.**

Oftmals haben Familien in schwierigen Lebenssituationen einen höheren Unterstützungsbedarf. Mit der Unterstützung von **TAFF** können die Familien an andere Institutionen angebunden und vernetzt werden. Ein großer, erster Schritt zu Entlastung der Eltern ist oft die Anbindung an Kindergärten oder an eine Tagesmutter. Die Eltern erfahren so Entlastung und haben wieder die Kraft, den Alltag für die Familie zu organisieren.

**TAFF** ist eine strukturgebende und rhythmisierende Hilfe und richtet sich immer flexibel nach dem Bedarf der Familie. Über das Prinzip Modelllernen können Familien sich am Vorbild der **TAFF**-Trainerin neue Verhaltensweisen „abgucken“ und auf einfache Weise selbst aneignen.

**TAFF** kann die Familie beim Ausfüllen und Stellen von Anträgen unterstützen. Und dann z.B. auch die Aufnahme in einer Einrichtung mit den Eltern vorbereiten, planen und unterstützen. Viele Familien benötigen für das Stellen der Anträge und in der Kommunikation mit den zuständigen Ämtern (Krankenkasse, Jobcenter,...) eine enge Anleitung und Begleitung.

Die Anbindung an Frühförderung oder der Austausch mit Ärzten und Therapeuten oder auch Lehrern und Erziehern, kann eng begleitet werden. Auch kann die Familie bei der Suche nach Beratung in schwierigen Lebenssituationen, z.B. bei Überschuldung, Suchtproblemen an die entsprechenden Stellen angebunden werden.

**TAFF** wird vom Sozialen Dienst des Landkreises Esslingen beauftragt und arbeitet eng mit den Mitarbeiter\*innen des Sozialen Dienstes zusammen. Immer wieder ist es auch die Aufgabe von **TAFF**, das Gefährdungsrisiko eines Kindes, in Abstimmung mit weiteren Fachkräften, abzuschätzen.

Die Pandemie hat viele Familien in den letzten 2 Jahren vor große Herausforderungen gestellt. Ämter und Behörden waren über Monate hinweg geschlossen und für viele Familien einfach nicht erreichbar. Die Kinder waren über Monate hinweg zu Hause und Eltern fühlten sich überlastet und allein gelassen. Viele Hilfsangebote und Anlaufstellen sind von heute auf morgen einfach weggebrochen. **TAFF** ist es gelungen, die Familien auch während der Pandemiezeit gut zu begleiten. Zunächst fanden Treffen dann erstmal nur im Freien statt. Mit einem guten Hygienekonzept war es uns dann möglich, die Familien auch wieder im Alltag, enger zu begleiten.

Bei der engen Begleitung der Familien standen auch die **TAFF**-Trainerinnen immer wieder vor verschlossenen Türen. Die Kommunikation mit den Ämtern war teilweise nur sehr erschwert möglich. Kindersportgruppen, Frühförderung und andere Hilfsangebote, standen für lange Zeit nicht zu Verfügung.

Hier ist es eine weitere wichtige Aufgabe von **TAFF**, den Familien Möglichkeiten der Beschäftigung aufzuzeigen und Ansprechpartner zu sein bei Konflikten in der Familie. Gleichzeitig aber auch zu überlegen, wie man im Alltag jedem Familienmitglied gerecht werden kann und auch eigene Freiräume schaffen kann.

Claudia D'Ascenzi | April 2022



Die TAFF-Trainerinnen  
leiten die Eltern an und  
stärken sie



## TAFF - Einstieg

Fragen an Patricia Briem

### Warum hast Du dich für TAFF entschieden?

Schon als ich bei der Familienpflege angefangen habe, ist mir das Konzept **TAFF** direkt ins Auge gesprungen. Auch in der Ausbildung hat meine Lehrerin bereits immer gesagt: „Frau Briem, Sie werden sicher einmal noch die **TAFF**-Fortbildung mit oben drauf setzen.“ Ich habe eine neue Herausforderung gebraucht zum Alltag der „normalen“ Familienpflege. Mit **TAFF** habe ich eine Herausforderung gefunden, die einen „kopfmäßig“ mehr fordert. Das gefällt mir. **TAFF** kommt mir sehr wichtig vor, da die prekären Lebenslagen von Familien immer mehr zunehmen und man diese Familien gut auffangen und begleiten muss. Außerdem bedeutet **TAFF** ganz klar eine Horizonterweiterung für mich.

### Wie ist es Dir gelungen in eine andere Rolle zu schlüpfen?

Das war gar nicht so einfach, wenn man in der Familienpflege eigentlich immer fleißig gleich anpackt und loslegt und jetzt plötzlich bei **TAFF** erst mal „nur“ beobachten soll. Das darf ich auch erstmal lernen. Ebenfalls das „Anleiten“ was ja bei **TAFF** auch einer der Schritte auf der Zielgeraden ist.

### Kannst Du was von der Erfahrung der Kolleginnen lernen und in deinen Einsatz integrieren?

Definitiv. Ich finde es extrem sinnvoll bei **TAFF** im Tandem zu arbeiten. Besonders für uns, die neu eingestiegen sind. Da fehlt es natürlich an Erfahrung. Es ist sehr hilfreich immer eine erfahrene **TAFF**-Trainerin an der Seite zu haben, wenn Fragen oder Unsicherheiten aufkommen. Ich staune oft über die, trotz oft scheinbar aussichtsloser Lage, positiven Sichtweisen meiner erfahrenen Kolleginnen auf die Familien. Das möchte ich gerne auch so übernehmen und lernen. Eine Kollegin, aber besonders auch die Team-sitzungen mit allen, schenken einem oft neue Blickwinkel.

### Welche Voraussetzungen sollte man für TAFF mitbringen?

Empathie, Geduld, Mut, Sensibilität stehen da ganz oben mit auf der Liste! Diese Liste könnte ich noch sehr ausführlicher nennen, was diesen Rahmen aber sprengen würde. Aber Kreativität, Flexibilität, Durchhaltevermögen und der Glauben an die eigenen Fähigkeiten sind auf jeden Fall mit dabei.

„Das war gar nicht so einfach jetzt bei **TAFF** erst mal „nur“ zu beobachten“.



### Wie ist die Umstellung mit Übergabe, Berichten und HPG's?

**TAFF** bringt natürlich einen Mehraufwand mit sich, welchen ich aber sehr sinnvoll finde. Übergabe bedeutet Austausch zwischen zwei Kolleginnen. Man gibt oder bekommt einen Einblick in den 4-Wochen-Block. Einerseits hilft es total, danach 4 Wochen bis man wieder in die Familie kommt, abzuschalten und sich alles, was geschehen ist, ob schön oder schwierig „von der Seele zu reden“ und an die Kollegin abzugeben. Andererseits ist es auch sehr hilfreich am Anfang eines Blockes, um in etwa zu wissen, was einen erwarten wird und wo weitergemacht werden sollte. Dadurch können Arbeitsprozesse oder Anträge bei Ämtern, die länger als 4 Wochen brauchen, besser beobachtet werden und ggf. früher reagieren, wenn noch was fehlt oder nachgereicht werden muss.

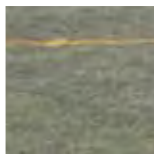
Im Bericht wird der Einsatzblock sehr genau reflektiert. Während der Einsatzphase habe ich es z.B. in einer Familie mal als sehr aussichtslos erachtet. Beim Berichtschreiben fiel jedoch dann auf, dass sich auch vieles sehr positiv entwickelt hatte, was einem aber oft erst im Nachhinein auffällt. Und das finde ich total spannend, wenn man dann zurückblickt und sieht, was dann doch alles geschehen und gut gelaufen ist.

Ich denke bei **TAFF** ist dieser Mehraufwand unabdingbar!

Zum Hilfeplangespräch kann ich leider nichts sagen, da ich noch nie eines hatte.

### Wie gefällt Dir die enge Zusammenarbeit mit den Kolleginnen?

Das gefällt mir sehr gut und ist wie bereits gesagt, bei **TAFF** ein Muss. Am Anfang von etwas Neuem wie jetzt **TAFF** ist man immer noch etwas unsicher. Die Kolleginnen machen einem Mut, das tut gut! Schön ist es, nicht alleine in dieses „Neuland“ eingestiegen zu sein. Mit Adina und Tuba gemeinsam gestartet zu haben und auch die Fortbildungen und Seminare gemeinsam zu besuchen, macht Freude.



„Empathie, Geduld, Mut und Sensibilität sind wichtige Voraussetzungen!“



## „Danke“ von Fachkräften des Sozialen Dienstes

... Ich bedanke mich herzlichst beim ganzen **TAFF-Team** für die vielen Jahre der guten und gelingenden Zusammenarbeit und für eine stetige gute Kooperation auch in sehr schwierigen Fallkonstellationen!!! Viele liebe Grüße.

... Vielen Dank an Sie und die eingesetzten Fachkräfte für die gute Arbeit in diesem schwierigen Fall.

... herzlichen Dank für den ausführlichen Bericht. War der Weg auch mühsam, so hoffen wir doch, dass der Grundstein zu mehr Ordnung und Struktur in diesem Haushalt gelegt werden konnte. Aus meiner Sicht hört es sich zumindest so an.

Vielen Dank, auch an Ihre Mitarbeitenden, für den gelungenen und engagierten Einsatz.

... vielen Dank nochmals für das Gespräch heute Vormittag mit Fr. A..Ich weiß es sehr zu schätzen, dass Sie und Ihre Kolleginnen, bei gleichzeitiger Berücksichtigung der Ressourcen der Familie, klar und einfühlsam benannt haben, wo die noch zu bewältigenden Aufgaben und Anforderungen sowie die Widerstände sind.Ich weiß sehr wohl, dass es wirklich nicht einfach ist, insbesondere in der direkten und konkreten Arbeit mit der Klientin, die notwendigen Entwicklungen immer wieder neu anzugehen und einzufordern.

Danke nochmals an Sie und an Ihre Kolleginnen für Ihr Engagement und das Dranbleiben in der Familie!



## Ausbildung von Marina Wagner

Fragen an Marina Wagner

### Wie ist dir der Übergang von der Auszubildenden zur ausgebildeten Familienpflegerin gelungen?

Da meine Ausbildung bereits von Anfang an in den Familien stattfand und ich somit von Anfang an die Theorie bestmöglich versuchte in den Familien umzusetzen, war der Übergang zur ausgebildeten Familienpflegerin einfach für mich.

### Wie war der Umgang in der Ausbildung mit Homeschooling durch Corona?

Einerseits entspannter, da die Hin- und Rückfahrten weg fielen. Andererseits war der Präsenzunterricht dann eben doch besser fürs Lernen und die Gemeinschaft im Kurs.

### Wie ist es dir gelungen, das Gelernte in der Theorie in die Praxis umzusetzen?

Sehr gut. Die verschiedenen Strukturen in den unterschiedlichen Familien waren dafür sehr hilfreich.

### Wie ist dein Verhältnis zu deiner Mentorin?

Ich finde das Verhältnis zu meiner Mentorin sehr gut und habe mich sehr gut von ihr unterstützt gefühlt. Wir arbeiten immer noch gerne im Team und wie alle anderen Kolleginnen kann ich weiterhin mit Fragen kommen, die mir bestmöglich beantwortet werden.

### War deine Mentorin eine Hilfe und Unterstützung für dich?

Ja sehr. Sie hat mir vieles in der Praxis gezeigt und nach den Einsätzen haben wir vieles nachbesprochen. Das war mir eine große Hilfe im Umgang mit ähnlichen Situationen, die später immer wieder kommen können.

### Wie hat sich das bemerkbar gemacht?

Ich konnte sie immer anrufen, wenn ich Fragen hatte. Sie unterstützte mich in meinen Stärken und half mir, meine Schwächen oder Zweifel ins Positive umzuwandeln.

### Was ist in der Praxis ganz anders als in der Theorie?

In den Familien wird selten mehr als ein Gericht pro Tag gekocht. Außerdem kann ich mir den Tag in der Familie und die Aufgaben freier einteilen. Das findet natürlich alles in Absprache mit der Familie statt.

### Welche Aufgabe machst du am liebsten?

Ich koche sehr gerne. Besonders neue Ideen aus den Familien. Ab und an freue ich mich aber auch auf einen Ausflug mit den Kindern oder die ganz normale Hausarbeit.

Linda Ahlers | April 2022

## Ausbildungsstart 2021

Fragen an Annabell Fernandez Fischer

### Wie bist du auf den Beruf / die Ausbildung der Familienpflege gekommen?

Über die Schulsozialarbeiterin an meiner alten Berufsschule in Esslingen.

### Wie waren deine ersten Eindrücke einer sehr kleinen, aber familiären Schule?

Sehr schön, die Schule ist zwar sehr klein, aber die Lehrer gehen auf alle Schüler einzeln ein und können sich Zeit nehmen.

### Wie ist der Kontakt zu den einzelnen Lehrern?

Sehr gut. Alle gehen auf meine Fragen sehr gut ein und in den Praxis-Blöcken im Betrieb gibt es auch viele Möglichkeiten, mit den Lehrern in Kontakt zu bleiben.

### Was war deine bisher lustigste Situation in der Familie?

Wenn die Kinder versuchen meinen Nachnamen zu sagen. Da kommen lustige Sachen raus. Da entwickeln manche Kinder aber auch einen bemerkenswerten Ehrgeiz, das zu lernen.

### Was sind deine Wünsche und Hoffnungen in der Ausbildung zu lernen?

Den Umgang mit den ganz verschiedenen Familien und unterschiedlichen Lebensmodellen kennenzulernen.

Linda Ahlers | April 2022

## Abenteuer Ausbildung

Im September 2018 begann unser Abenteuer Ausbildung. Der erste Kurs der neu entwickelten **Praxisorientierten Ausbildung Familienpflege** startete und ich durfte als Mentorin die erste Auszubildende der Familienpflege Esslingen auf ihrem Weg begleiten.

Alles war neu und noch im Prozess: die Zusammenarbeit mit der Familienpflegeschule in Korntal musste sich erst finden, wie passen Theorie und Praxis zusammen, welche Dokumentationsformen sind handhabbar, wieviel Zeit benötigen wir neben der praktischen Anleitung, um das Erlernete zu reflektieren und zu vertiefen...

Marina (unsere erste Auszubildende im Dualen System) wurde in den Praxisblöcken von verschiedenen Kolleginnen angeleitet, so lernte sie die Vielfalt der Einsätze und Arbeitsweisen kennen. Das erleichterte ihr, im Laufe der Zeit, ihren eigenen Weg zu finden. Allerdings verlor ich sie so ein bisschen aus den Augen und wir merkten, der Austausch zwischen den Anleiterinnen, der Koordinatorin und der Mentorin muss kontinuierlicher sein.





Hilfreich waren die Mentor\*innentreffen in der Familienpflegeschule in Korntal. Es waren immer anstrengende Tage, die Schulleiterin hatte ein umfangreiches Programm vorbereitet und die Pausen waren kurz....

Es war aber spannend zu hören, wie die anderen Dienste im nördlichen BaWü mit der neuen Situation umgehen. Erfahrungen auszutauschen und zu sehen, was brauchen wir noch, um die Ausbildung wirklich gut zu greifen. Corona bedingt fanden die Treffen ab 2020 dann online statt, da waren wir aber inzwischen Zoom-geübt.

Auch die praktische Anleitung musste coronakonform gestaltet werden. Es wurde noch schwieriger, in Frage kommende Familien zu finden. Unserer Einsatzleitung gelang es aber immer wieder, diese Hürde zu überwinden. Die direkte Praxisanleitung konnte durch Marinas Ausbildungsstand zum Glück reduziert werden, dafür standen wir in häufigem Telefonkontakt. Kurze Fragen zwischendurch wurden im Chat behandelt.

Es war spannend für mich, Marinas Potential zu ahnen und sie zu ermutigen, es zu nutzen. So entwickelte sich mit der Zeit eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und es war schön zu sehen, wie sie immer sicherer und kompetenter wurde. Seit Sommer 2021 ist Marina nun als staatlich geprüfte Familienpflegerin in unserem Team. "Sie wird für mich immer eine besondere Kollegin bleiben, auch wenn wir uns nicht oft sehen, freue ich mich doch immer über ein Lebenszeichen".

**Wir haben alle viel gelernt in diesem ersten PiA-Durchgang und können nun unsere Ausbildungsbegleitung effektiver gestalten, denn die Familienpflege Esslingen bildet weiterhin aus. Unser Dienst arbeitet nur mit Fachkräften.**

Christine Steinert | April 2022

#### **Vorbereitung zur Schulfremdenprüfung –**

Es ist nie zu spät, etwas Neues zu lernen

Um unser bisheriges berufliches Wissen zu fundieren, machte Frau Pukrop uns Quereinsteigerinnen den Vorschlag, die Schulfremdenprüfung zu absolvieren. Wir nahmen die Herausforderung an.

Das eigenständige Lernen nach langer Schulabstinenz fiel uns nicht immer leicht. Die Lerninhalte waren anspruchsvoll, interessant, vielfältig und außerordentlich umfangreich. Neugierig nahmen wir die breit gefächerten Unterrichtsinhalte aus Hauswirtschaft, Ernährungslehre, Pädagogik, Pflege, Psychiatrie, Psychologie, Deutsch, Berufs- und Rechtskunde an. Familie, Freunde und Hobbys mussten für ein Jahr in den Hintergrund treten.

Zum großen Glück hat uns das Team der Familienpflege mit Rat und Tat zur Seite gestanden und in jeglicher Hinsicht unterstützt. Ein herzliches **Dankeschön** an alle. Das eigenständige Lernen und Arbeiten konnten wir so gut miteinander vereinbaren.

Im Alter die Schulbank zu drücken war eine Zeitreise in die Jugend und eine sehr große Aufgabe, sowie eine Bereicherung. Zugegebenermaßen war es auch anstrengend und zwischendurch stellte sich die Frage, ob die Entscheidung, die Schulfremdenprüfung zu machen, die richtige war. Dann kamen aber der Ehrgeiz und die gegenseitige Motivation auf: „**Ja, wir schaffen das!**“

**Nach erfolgreichem Ablegen aller Prüfungen, können wir nun unser erworbenes und fachliches Wissen im Familien-Berufs-Alltag anwenden und weitergeben.**

**Es macht uns sehr stolz, einen so tollen Beruf zu haben und Familien in herausfordernden Zeiten zu unterstützen.**

Marita Grodke, Beate Bitterlich-Zink, Sandra Wohlfart | April 2022

# Ausbildung

18 | 19

Berufspraktikum

## Berufspraktikum

Von April 2022 bis Mai 2023 leisteten die drei Mitarbeiterinnen noch das Berufspraktikum in unserem Dienst ab.

Im März 2023 bestanden sie das Kolloquium vor dem Regierungspräsidium und besitzen damit nun alle drei die Anerkennung als „staatlich anerkannte Familienpflegerin“.

Wir danken für die Unterstützung der Stiftung Kreissparkasse Esslingen



### Die 3 weniger gern ausgeführten Haushaltstätigkeiten unter den Familienpfleger\*innen:

- ▶ WC | Bad putzen
- ▶ Putzen im Allgemeinen
- ▶ Aufräumen

### Die Top 3 Aktivitäten der Familienpfleger\*innen mit den Kindern:

- ▶ auf den Spielplatz gehen
- ▶ sonstige Aktivitäten an der frischen Luft
- ▶ Backen

### TOP 3 Trends unter den Kindern in den Familien (nach Einschätzung der Familienpfleger\*innen)

- ▶ Toniebox
- ▶ Handy- und Tabletspiele
- ▶ Paw Patrol | Cars | Eiskönigin

### Die Lieblingsgerichte der Familien

- ▶ Nudeln 40,0%
- ▶ Pfannkuchen 27,0%
- ▶ Pizza 13,5%
- ▶ Spaghetti Bolognese 13,5%
- ▶ Schnitzel & Pommes 3,5%
- ▶ Linsen & Spätzle 3,5%



# Neue Arbeitssituation – Pandemie

Einsatzleitung unter Pandemiebedingungen

18 | 19

## Einsatzleitung in einer Ausnahmesituation

Über 3 Jahre Corona Alltags- und Arbeitssituation in der Familienpflege brachten beinahe täglich neue Herausforderungen und Überraschungen mit sich. **Für mich als Einsatzleitung war das eine fordernde Zeit, die stets schnelles Reagieren, Neu-Überdenken und kreative Ideen erforderte.**

Zu Beginn der Pandemie und weiterhin stets aufs Neue mussten wir uns damit auseinandersetzen, unter welchen Bedingungen die Familienpfleger\*innen weiter bei den Familien arbeiten können, um selbst geschützt zu sein und weiter die dringend notwendige Unterstützung leisten zu können. Da medizinische Masken nicht zu bekommen waren, nähten zwei Mitarbeiterinnen selbst Behelfsmasken für alle, die im Einsatz schützen sollten.

Ein weiteres Problem zu Beginn war, dass viele Einsätze in den Familien von einem Tag auf den anderen abgesagt wurden, zum einen aus Vorsicht heraus, da die Familien nicht zusätzlich fremde Personen in ihrem Haushalt wollten, zum anderen hatten viele Familien Kurzarbeit oder gar Quarantäne, so dass wir gar nicht kommen konnten. Dies führte auch bei uns dazu, dass wir einiges an Überstunden abgebaut haben. Zum Glück spielte sich diese Situation nach kurzer Zeit ein, so dass wir die Familien wieder wie gewohnt unterstützen konnten.

Sehr viel Zeit wurde von mir gefordert, die aktuell geltenden Verordnungen zu lesen, umzusetzen und den Arbeitsschutz für die Mitarbeiter\*innen im Blick zu haben. Wir erstellten Info- und Unterweisungsmappen für die Familienpfleger\*innen und besorgten, sobald wie möglich, Schutzmaterialien und Tests. Die Familien wurden am Telefon und über einen Brief über die notwendigen Maßnahmen im Einsatz informiert und gebeten, sich an unsere Schutzkonzepte zu halten. Auch das teilweise Arbeiten im Homeoffice im Zimmer der aktuell studierenden Tochter stellte neue Herausforderungen an mich.

Da alle Kolleg\*innen stets alleine bei den Familien arbeiten, sind uns die monatlichen Team- und Supervisionssitzungen sehr wichtig. Auch hier war dann Kreativität gefragt, da wir uns mit 20 Personen nicht in unseren Büroräumen treffen konnten. So hielten wir unsere Teamsitzungen im Freien ab, buchten einen großen Raum und trauten uns auch an die digitale Variante über Zoom, was nach einigen Vorbehalten sehr gut klappte und ein guter Ersatz war. Mit verschiedenen Methoden und kleinen Spielchen hatten wir sehr viel Spaß bei unseren digitalen Treffen.

Um die sonst dazugehörige Butterbrezel und den Obstkorb bei unserer Teamsitzung zu ersetzen, fand ich einen Lieferservice für Obstpräsente, der uns einmalig pünktlich zur Zoomteamsitzung eine tolle Überraschung nach Hause lieferte.

„Flexibel sein und stündlich umdenken“



Auch zu anderen Gelegenheiten war es uns sehr wichtig, einfach mal Danke zu sagen, für die tolle Arbeit der Mitarbeiter\*innen in besonderen Zeiten. So ließen wir Fotos auf Pralinen drucken, bedruckten eine Powerbank und eine Decke fürs Auto oder den Spielplatz als kleine Wertschätzung fürs Durchhalten in schwierigen Zeiten.

**Vielen Dank auch hier ans ganze Team, ihr seid einfach toll! Gemeinsam haben wir es geschafft und schaffen es auch weiterhin!**

Melanie Ziegler | August 2022



# Neue Arbeitssituation – Pandemie

20 | 21

Einsätze unter Pandemiebedingungen | Arbeiten in Corona-Zeiten

## TAFF-Einsätze unter Pandemiebedingungen

Während der gesamten Pandemie begleiteten wir unsere **TAFF-Familien** weiter. In vielen Familien gab es große Ängste, durch Sprachbarrieren wurden die Maßnahmen oft noch undurchschaubarer und die begrenzten Möglichkeiten dieser Familien schränkten ihr Leben so sehr ein, dass wir unter Einhaltung der Hygieneregeln unsere Arbeit fortsetzten. **Ein Aussetzen unserer Arbeit hätte das bisher Erreichte aufs Spiel gesetzt und die Familien mit dieser besonderen Situation allein gelassen.**

Besonders die Kinder, die Kita und Schule vermissen, freuten sich, wenn wir kamen und Abwechslung mitbrachten. Wir gingen mit ihnen raus, bestaunten die Baustellen oder entdeckten im Wald völlig neue Spielmöglichkeiten, so dass die geschlossenen Spielplätze eine Weile vergessen werden konnten.

In einigen Notunterkünften der Kommunen konnten wir Ausnahmen vom Besuchsverbot bekommen, in anderen hielten wir regelmäßigen Telefonkontakt, wenn dort Ausbrüche waren. Dabei war uns wichtig zu vermitteln, wir sind trotzdem da, auch wenn es nur am Telefon ist, wir interessieren uns, haben ein offenes Ohr. Natürlich gab es auch ganz konkrete Fragen zu klären: welche Post ist gekommen, müssen Anträge gestellt werden, klappt es mit dem Homeschooling...

**Besonders wichtig war das Motivieren zu Aktivitäten im Freien: spazieren gehen, joggen, kicken mit der Familie sind erlaubt und halten gesund.**

Zum Ende des ersten Lockdowns konnten dann auch dort wieder Treffen im Freien stattfinden. Das war eine große Freude, es gab viel zu erzählen und zu zeigen, nicht nur die aufgelaufene Post, auch die Hausaufgaben der Kinder und wir konnten unsere „Coronamatten“ bewundern.

Christine Steinert | April 2022



▲ Teambesprechung im Hof bei 1,5m Abstand

Das Motto: „Wir lassen die Familien nicht alleine – wir arbeiten weiter!“



## Ein Nachmittag im Lockdown

Der Rucksack ist gepackt, mit einer Decke, Getränk und ein paar Keksen, die Sonne scheint, es ist schon richtig warm für Anfang April. Und los geht's, wir machen uns auf in Richtung der Wiesen am Rand von Esslingen.

**Was gibt es alles zu entdecken, wenn man sich mal weiter weg begibt, als zum nächsten Spielplatz!** Wer kann über den Baumstamm am Wegrand balancieren, wer ist als erster bei dem großen Kirschbaum mit den unzähligen Blüten?

Der kleine Apfelbaum daneben lädt ja richtig zum Klettern ein, viel Hilfe brauchen wir schon gar nicht mehr, wir sind ja schon fast groß... Von hier oben sieht ja alles ganz anders aus!

An unserer Bank, die wir gestern entdeckt haben, machen wir auch heute wieder unsere Rast – lecker, was die Mama mitgenommen hat und vom Kindi-Vesper ist auch noch was übrig. Das war lecker, jetzt wollen wir mit den Straßenkreiden eine Bahn aufmalen und dann die Autos dort fahren lassen. Wir könnten aber auch die Decke nehmen und uns gemütlich unter den Baum legen und die Wolken beobachten.

Nun wird es langsam kühler, Zeit für den Heimweg, das war wieder ein toller Nachmittag draußen, wir haben so viele Sachen entdeckt, eigentlich viel spannender als auf dem Spielplatz....

Johanna Ziegler | April 2020 – erster Lockdown



## Ferienprogramm in Corona-Zeiten

Eine neue Woche in Familie G. beginnt. Es ist Montag – besser gesagt Rosenmontag – und auch der erste Tag der diesjährigen Faschingsferien. Die Zeit des Verkleidens, des Besuchens von verschiedenen Faschingsumzügen und Kinderfaschingspartys. Dieses Jahr ist alles anders- die Pandemie macht uns einen Strich durch die Rechnung und Fasching wurde mehr oder weniger abgesagt. Nicht aber in Familie G., dazu später mehr.

In den Ferienzeiten ist es in der Familienpflege manchmal sehr herausfordernd. Hier ist die Kreativität einer Familienpflegerin, aber natürlich auch der Kinder besonders gefragt. Noch mehr natürlich dieses Jahr. Die Pandemie hat alles immer noch fest im Griff. Ausflüge in den Ferien wie z.B. einen Tierpark besuchen oder einen Tag im Schwimmbad zu verbringen fallen flach. Auch der diesjährige Faschingsumzug bleibt aus. Aber warum denn nicht einfach trotzdem immerhin ein bisschen Fasching feiern?

Wir waren fest entschlossen, das Beste aus der momentanen Situation machen zu wollen. Gleich am Morgen setzten wir (ich, Lina, 9 Jahre und Samuel, 6 Jahre) uns zusammen und überlegten, wie wir das Faschingsfieber aufleben lassen wollten. Die Kinder sprudelten nur so vor Ideen und mittlerweile machte ich mir schon Gedanken, wie wir das alles schaffen sollten in unserer Zeit ☺.

Basteln stand ganz oben auf unserem Programm. Und was passte besser zu Fasching und witzigerweise auch zu Corona? - **MASKEN!** Es entstanden bunte Augenmasken in unterschiedlichen Farben und mit detailreichen Verzierungen. Alle bastelten fleißig mit. Natürlich bekam auch ich eine ganz individuelle Maske gebastelt. Durch die Kombination mit der bunten Augenmaske sah die eher unschöne, weiße FFP2-Maske, die zum gegenseitigen Schutz von Familie und Familienpflegerin im Einsatz getragen werden muss, gar nicht mehr so „langweilig“ aus.

Klar ist: das ständige Tragen einer FFP2-Maske wird auch in der Familienpflege anstrengend. Regelmäßige Pausen mit Absetzen der Maske sind ein Muss! Und wo geht das besser als an der frischen Luft. Wir verbinden die frische Luft mit einem Spaziergang zum Bäcker. Es müssen ja schließlich noch Vorbereitungen für den „Faschings-Schabernack“ getroffen werden. Dafür werden leckere Berliner benötigt. Zuhause werden diese dann nämlich mit einer kleinen Spritze mit Curry-Ketchup und Senf gefüllt. Ja, eine Familienpflegerin ist für vielen Spaß zu haben ☺.

Nun fehlt nur noch die richtige Verkleidung. Es werden verschiedene Kostüme vom Clown bis zum Leopard anprobiert, vorgeführt und mit einem lustigen Fotoshooting mit passender Musik festgehalten!

Ein lustiger Faschingstag der etwas anderen Art geht zu Ende, alle hatten Riesen-Spaß (besonders diejenigen, die dem „Faschings-Schabernack“ zum Opfer gefallen sind ☺).

Patricia Briem | März 2021



Mobil auf zwei Rädern – mit Lease-A-Bike unterwegs

Ab März 2021 konnten nach und nach 3 Mitarbeiterinnen mit ihrem Wunschrad an den Start gehen.

Eingeschränkte Freizeitaktivitäten und geänderte Urlaubspläne in Corona-Zeiten haben unseren Wunsch nach einem E-Bike verstärkt. So kam das Angebot zur Nutzung eines Dienstfahrrads im Rahmen des Gesundheitsmanagements von unserer Arbeitgeberin genau zum richtigen Zeitpunkt.

Ich hatte das große Glück beim Fahrradhändler auch ein passendes Modell nach meinen Wünschen und Erfordernissen zu finden. Meine tägliche Anfahrt ins Büro beträgt mit dem E-Bike nur 10 bis 15 Minuten und erspart mir Benzin- und Abnutzungskosten, hält mich fit und macht den Kopf frei. Zudem ist es ein kleiner persönlicher Beitrag zum Umweltschutz.

Wirklich toll ist es, dass ich das E-Bike auch uneingeschränkt privat nutzen kann. So bin ich immer wieder, besonders an Wochenenden mit dem Fahrrad im Neckartal oder auf der Schwäbischen Alb unterwegs und Dank Elektrounterstützung sind auch ausgiebige Touren mit größeren Höhenunterschieden kein Problem.

Monika Käther, Verwaltung, Assistenz | Februar 2022



## Viel Unterstützung für neue PC-Ausstattung

Die engagierte Arbeit unserer Fachkräfte in den Familien wurde lange von der unzeitgemäßen technischen Grundausstattung im Büro ausgebremst, mit der wir uns den Herausforderungen des digitalen Zeitalters nicht mehr wirklich stellen konnten. Die Familienpfleger\*innen sind gut ausgebildete Fachkräfte, die jährlich mehrere Fortbildungen besuchen; aber im Büro arbeiteten wir aufgrund fehlender finanzieller Mittel mit einer 7 Jahre alten Computer-Ausstattung, sowie dem von Microsoft mit nicht mehr unterstützten alten windows 7 Betriebssystem.

Im Sommer 2021, kurz bevor unsere uralte PC-Ausstattung endgültig zusammenbrach, war es soweit: wir bekamen unsere neue IT-Ausstattung, und wurden erst damit überhaupt windows 10-fähig: 3 neue PC's, ein Netzwerk-Server und 2 Laptops für home-office!



▲ Teambesprechung per Zoom

Dies war nur möglich dank der großzügigen Unterstützung durch: die Stiftung Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen und die Weihnachtsaktion der Eßlinger Zeitung und den vielen Einzelspendern über das **Spendenportal betterplace / wirwunder**: <https://www.betterplace.org/de/projects/106689>

**Wir danken allen Spendern herzlich!**

Während das gesamte Team sich auf dem ersten Betriebsausflug seit Beginn der Pandemie tummelte, genoss unser IT-Admin die Ruhe im Büro und baute alles zusammen. Als nach 23 Uhr unsere Fahrgemeinschaften wieder am Büro ankamen, war darin immer noch Licht. Wir sind vorsichtshalber nicht mehr reingegangen – aber am nächsten Werktag lief alles perfekt!

**Vielen herzlichen Dank, Herr Diettrich!**

## Social media

**Wir sind dort, wo unsere Kunden sind:** Seit 24. Februar 2021 stellen wir unsere Arbeit auf **Facebook** und auf **Instagram** vor. Dort sind wir Woche für Woche mit Beiträgen, Fotos und kleinen Videos vertreten. Damit kommt „Familienpflege“ als Dienstleistung und als Berufsbild mehr ins Bewusstsein der Öffentlichkeit.

**Der Kreis unserer Follower wächst und wächst – das freut uns!**

Unterstützt wurden wir dabei bis Ende 2022 durch die freien Mitarbeiterinnen der virtuellen Assistenz Lehmann & Schäfer, <http://www.virtuelle-assis.de>

## Pressebericht

27. März 2021,  
Sonderbeilage der Eßlinger Zeitung „Wir für Sie“,  
Autorin: Doris Brändle



# Familienpflege unterwegs

Ausflüge: Freilichtmuseum Beuren

22 | 23

## Betriebsausflug ins Freilichtmuseum Beuren 2019

**Dieser Tag war für mich ein einmaliges Erlebnis.** Ich war dort zum ersten Mal und staunte, als ich die sehr alten Häuser und Scheunen sah. Sie wurden aus verschiedenen Dörfern abgebaut und an diesem Ort wieder originalgetreu aufgebaut.

Wir haben uns dann in zwei Gruppen für verschiedene Mitmachaktionen aufgeteilt. Unsere Gruppe ging zuerst auf eine Wiese und wir versuchten mit einer alten Sense das Gras zu mähen. Das war ziemlich anstrengend und wir konnten kaum glauben, wie das früher die Leute machen mussten.

Weiter ging es zur Butterherstellung. Wir schüttelten Sahne in einem von zu Hause mitgebrachten Schraubglas so lange von Hand, bis Butter daraus entstand. Das war faszinierend. Dazu haben wir frische Kräuter gesammelt und mit der Butter vermischt. Viele nahmen dies als Idee für eine Aktivität mit den Kindern in unseren Einsätzen mit. Währenddessen hat die andere Aktionsgruppe unseres Teams in dem historischen Backhäusle Brötchen gebacken.

**Ganz stolz ob unserer Leistungen haben wir im Freien zusammen gegessen und freuten uns an den leckeren Brötchen. Das war mein schönster Moment an diesem Tag.**

Ich war auch sehr beeindruckt von der Wiese, da standen Bäume mit sehr alten Apfel- und Birnensorten, welche es heute gar nicht mehr so zu kaufen gibt. Es war ein sehr schöner Tag mit meinen Kolleginnen – mit viel Lachen und guten Gesprächen.

Heike Spiller | Februar 2022



„Das war ziemlich anstrengend und wir konnten kaum glauben, wie das früher die Leute machen mussten.“



# Familienpflege unterwegs

24 | 25

Ausflüge: Erfahrungsfeld der Sinne Welzheim Eins+Alles | Durch die Fellbacher Weinberge mit dem Planwagen

## Betriebsausflug zum Erfahrungsfeld der Sinne in Welzheim Eins+Alles

**Hurra! Es wurde wirklich wahr. Wir durften mal wieder was zusammen in der großen Runde machen.** Nach einem traurigen Jahr 2020 ohne Ausflug und Weihnachtsfeier. Und Zoom Teams und Supervisionen, wo man sich zwar sah und hörte, jedoch das persönliche Gespräch fehlte. Unser Betriebsausflug führte uns durch den Welzheimer Wald zu Eins+Alles. Eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung, betrieben von der Christopherus Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Laufenmühle. Hier arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung in vielen verschiedenen Bereichen zusammen. Bei der Betreuung der Tiere wie Hühner, Lamas, Kaninchen, bei der Pflege der Anlage, im Café Molina, in der Kaffeerösterei usw..

Wir trafen uns auf dem Viadukt Parkplatz, direkt gegenüber dem Eingang zu Eins+Alles. Über das Viadukt fährt in den Sommermonaten die schwäbische Waldbahn. Dampfend von Schorndorf nach Welzheim, wird dort getankt mit Wasser und Kohle und wieder zurück. Von der Haltestelle Laufenmühle, ist man in 5 Minuten zum Eins+Alles gelaufen.

Nach großem Hallo und wie geht's, ging es gleich mal auf einen Kaffee mit Kuchen auf die Terrasse, des Cafés Molina. Auf dem Weg dorthin, kamen wir schon an einigen Kunstwerken vorbei. Gleich beim Viadukt steht ein Flößer aus Holz, man sieht ihm die schwere Arbeit an. Direkt nach dem Eingang gibt es seit ein paar Jahren die Kaffeerösterei. **An manchen Tagen duftet es herrlich nach Kaffee.**

Nachdem der Eintritt ins Erfahrungsfeld der Sinne bezahlt war, gingen wir gestärkt auf dem Wunderweg, durch den Wald. Entlang des Weges gab es viele liebevoll gestaltete Stationen zu

„Mit den Kolleginnen Gespräche führen und lachen“.

entdecken. Orte der Phantasie, Hängematten die zum Träumen einladen, Spiegel die in den Bäumen hängen, eine Kugelbahn mit Kugeln so groß fast wie Kegelkugeln, ein Fernsehrahmen der die Blicke auf das Bahnviadukt lenkt oder in die Ferne schweifen lässt, große Köpfe aus Holz geschnitzt – Galerie der Menschenfreunde mit z.B. Martin Luther King oder ganz aktuell Greta Thunberg.

Beeindruckt haben mich auch die Tiermasken, die von den Bäumen hingen. Konferenz der Tiere. Man konnte von unten mit dem Kopf in die Maske rein, und verwandelte sich z.B. in einen Elefanten. Es gab viel zu entdecken, ich kann das gar nicht alles aufzählen. Und jedes Jahr kommt was Neues dazu. Vieles ist aus Holz, und alles passt sich gut in dem Wald ein.

Nach diesen vielen Eindrücken ging es zum Abschluss ins Gasthaus Stern nach Schlechtbach. Wieder auf die Terrasse, gut, dass so tolles Wetter war. So brauchten wir uns wegen der Corona-regeln nicht so viele Gedanken machen.

Es war ein toller Tag, wir durften uns bedienen lassen und lecker essen. Mit den Kolleginnen Gespräche führen und lachen. An der frischen Luft viele interessante Eindrücke sammeln. **In diesen, durch Corona, erschwerten Zeiten konnten wir neue Kraft für unsere tägliche Arbeit tanken.**

Veronika Dona | März 2022





## Betriebsausflug durch die Fellbacher Weinberge mit dem Planwagen

Am 13. Mai 2022 hatten wir unseren diesjährigen Betriebsausflug geplant. Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen trafen wir uns in Fellbach im Café um eine kalorienreiche Grundlage (ein leckeres Stück Kuchen) für unser weiteres Erlebnis an diesem Tag zu schaffen: eine gemeinsame Planwagentour durch die Fellbacher Weinberge mit Weinprobe in der Winzerhütte.

Auf dem Weingut Rienth in Fellbach wurden wir mit einem leckeren Glas Winzersekt begrüßt und stiegen dann gut gelaunt in den Planwagen ein, der uns vom Unimog gezogen, mit toller Aussicht bei strahlendem Sonnenschein und Insiderwissen zur Gegend und Reben durch unsere kompetente Sommelière hinauf in die Weinberge brachte.

Auf der Aussichtsterrasse des Weinberghäuschens bekamen wir dann verschiedene, leckere Weine oder auch Traubensaft zur Verkostung, die von interessanten Informationen über die Sorten und den Weinbau begleitet wurden.

War die Hinfahrt zum Weinberghäuschen noch mit ruhigem Geplauder und Staunen ob der schönen Aussicht geprägt, erhöhte sich der Spaß- und Lärmpegel auf der Rückfahrt bei knapp 20 erheiterten Frauen um so mehr.

Am Weingut angekommen, nutzen wir die Zeit für einen netten Spaziergang, um uns auch wieder Platz für ein leckeres Abendessen zu schaffen, dass wir dann in der Gastwirtschaft des Weingutes gemeinsam einnahmen.

Ein toller Ausflug mit viel Geplauder und Gelächter, der uns rundum gefallen hat und den alle um so mehr genossen hatten, da wir doch in den letzten Monaten so wenig Möglichkeiten hatten, uns alle gemeinsam zu treffen!

Melanie Ziegler | November 2022

„Ein toller Ausflug..., den alle um so mehr genossen, da wir doch in den letzten Monaten so wenig Möglichkeiten hatten, uns alle gemeinsam zu treffen!“

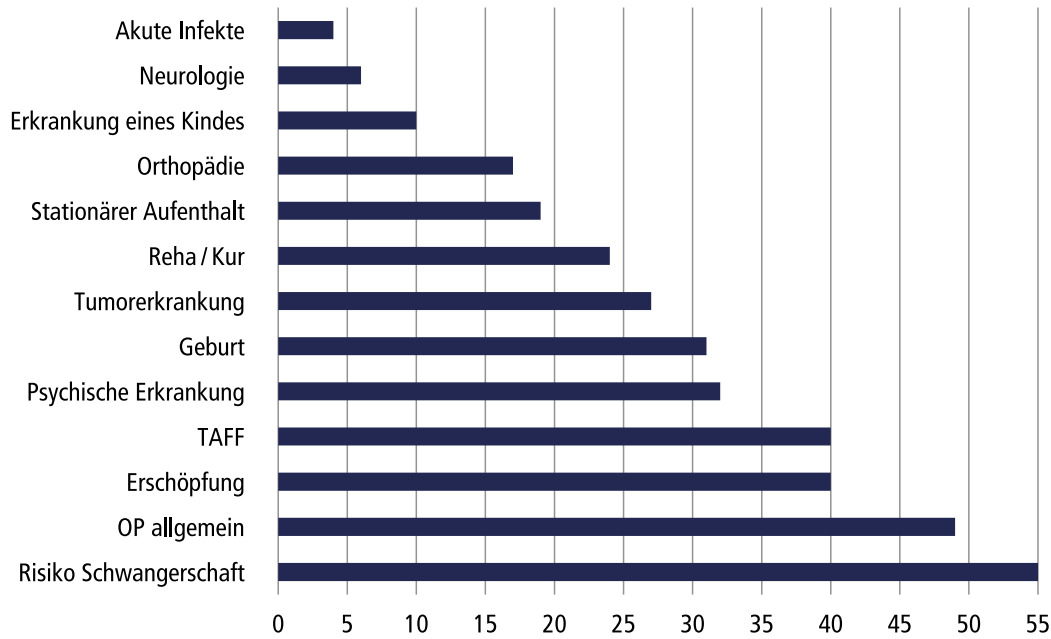


# Statistiken

26 | 27

Zahlen & Fakten

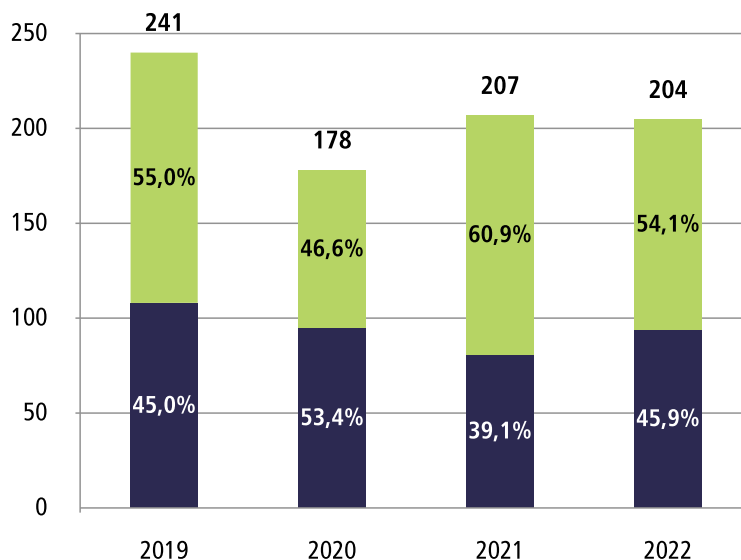
## Einsatzgründe 2019-2022 (nach Anzahl der Einsätze in Familien)



## Familiensituation

Familiensituation	2019	2020	2021	2022
Familien insgesamt	126	119	104	121
Davon alleinerziehend	20	17	16	23
Anzahl der betreuten Kinder	297	256	236	259
Anzahl Kinder im Durchschnitt / Familien	2,36	2,15	2,27	2,14

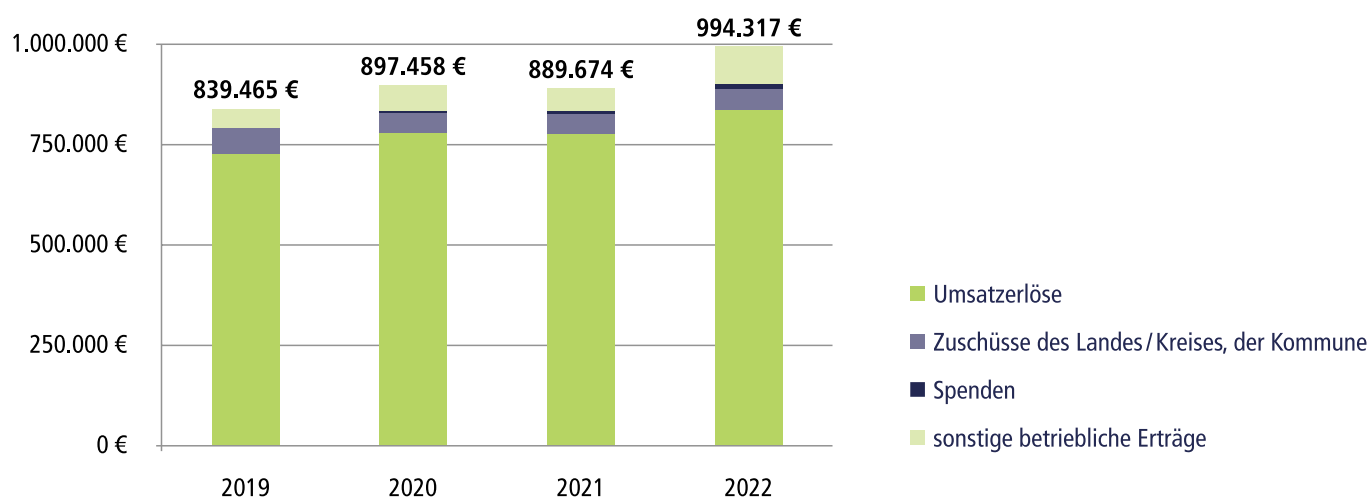
## Anfragenstatistik



Diese Tabelle zeigt, dass wir regelmäßig doppelt so viele Anfragen bekommen, wie wir leisten können.

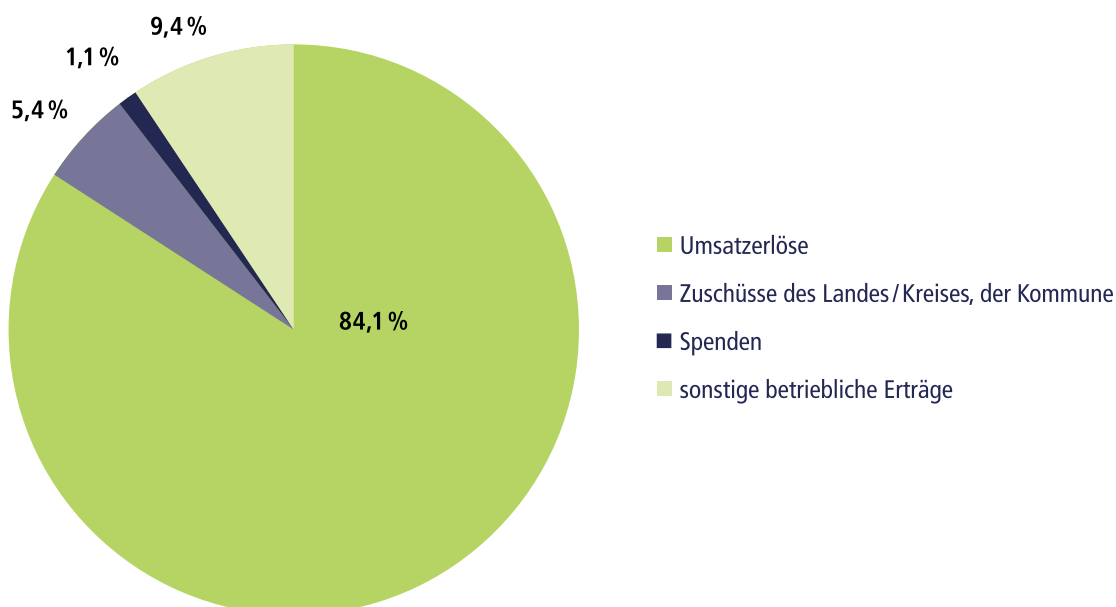
■ Anfragen angenommen  
■ mangels Kapazitäten abgelehnt

## Entwicklung der Erträge von Familienpflege und TAFF von 2019-2022

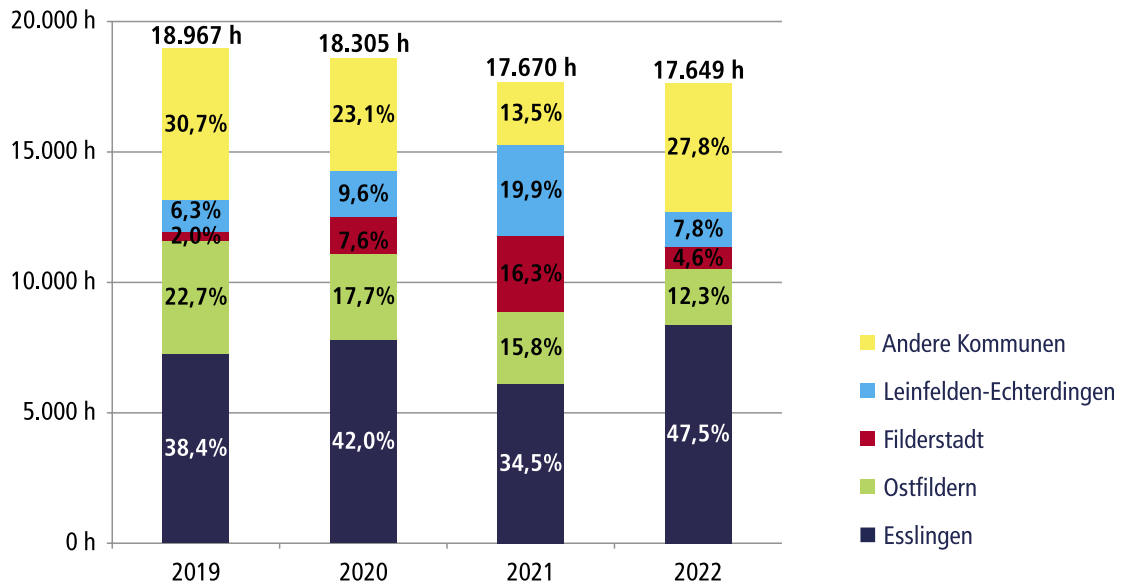


	2019	2020	2021	2022
<b>Erträge insgesamt</b>	<b>839.465 €</b>	<b>897.458 €</b>	<b>889.674 €</b>	<b>994.317 €</b>
Umsatzerlöse	727.000 €	779.967 €	776.037 €	836.623 €
Zuschüsse des Landes/Kreises, der Kommune	65.150 €	50.226 €	51.835 €	53.729 €
Spenden	200 €	4.442 €	6.464 €	10.869 €
sonstige betriebliche Erträge	47.115 €	62.823 €	55.338 €	93.096 €

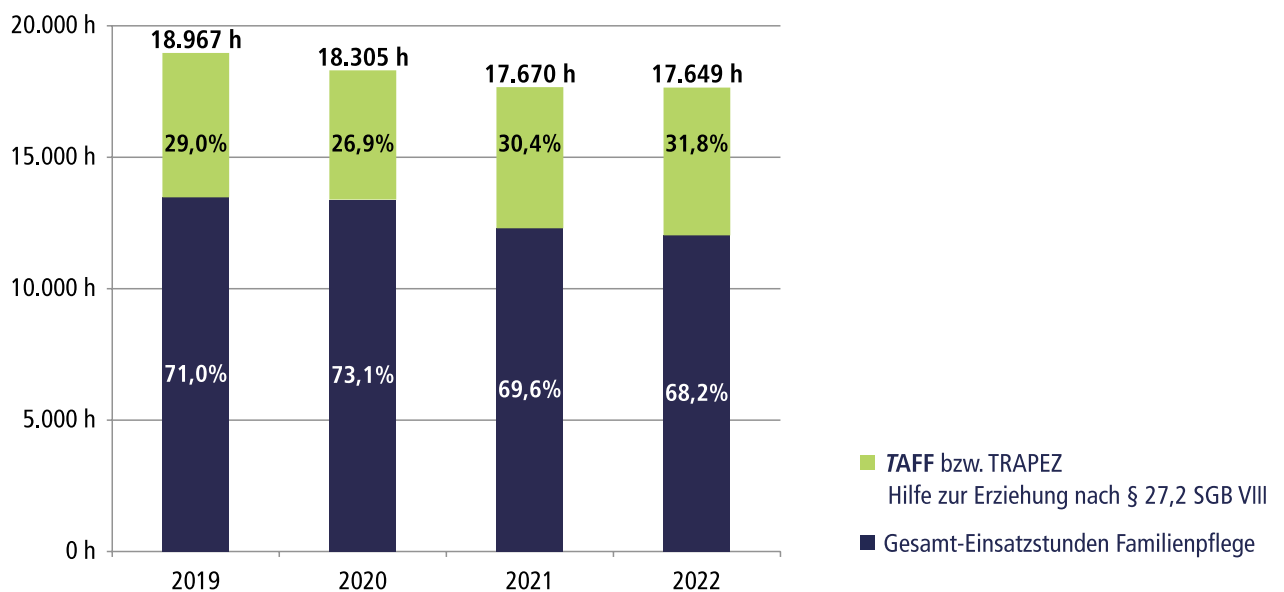
## Verteilung der Erträge 2022



## Geleistete Stunden nach Orten von 2019-2022



## Geleistete Einsatzstunden von 2019-2022



## Finanzentwicklung 2019-2022

	2019	2020	2021	2022
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>727.382 €</b>	<b>779.967 €</b>	<b>776.037 €</b>	<b>838.904 €</b>
abgerechnete Stunden	18.967	18.577	17.670	17.637
Personalstellen in Vollkräften	12,07	11,73	11,19	11,58
sonst. betr. Aufwendungen (Sachkosten)	90.691 €	88.939 €	110.027 €	104.210 €

### Interpretationen zur Finanzentwicklung und den geleisteten Einsatzstunden

In den vier Jahren des Berichtszeitraums blieb die Zahl der Mitarbeitenden (zuletzt waren es 11,58 Vollkräfte) ungefähr gleich. Trotzdem ging die Zahl der abzurechnenden Einsatzstunden zum Beispiel zwischen den Jahren 2020 und 2021 um 4,88 % bzw. 907 Stunden zurück. Das bedeutet trotz gestiegener Entgelte pro Einsatzstunde Mindereinnahmen von ca. 40.000 €.

#### Das hat mehrere Ursachen:

- Ausbildung kostet! Die Ausbildung von Familienpfleger\*innen wurde 2018 umgestellt auf eine praxisorientierte Ausbildung (PIA), ähnlich der Ausbildung von Erzieher\*innen. Das Ausbildungsgehalt und die Arbeitszeit der Mentorin und der Anleiterinnen kosten Geld, das wir nicht refinanzieren können. Eine Ausbildungsumlage gibt es in der ambulanten Altenpflege, nicht aber in der Familienpflege.

- Zusätzlich startete 2021 unsere Qualifizierungsmaßnahme für berufsfremde Mitarbeiterinnen, die sich berufsbegleitend den Abschluss als staatlich anerkannte Familienpflegerin erarbeitet haben und dafür über 10 Monate jede Woche mehrere

Stunden bezahlt zum Lernen freigestellt wurden. Dadurch fehlten viele Einsatzstunden dieser Mitarbeiter\*innen. Auch diese Mindereinnahmen konnten nicht refinanziert werden, es gab keine staatliche Fördermaßnahme für die Qualifizierungsmaßnahme.

- Zudem hatten wir stark angestiegene Krankheits- bzw. Quarantäne-Ausfallstunden aufgrund Corona. Dieser Rückgang an abrechenbaren Einsatzstunden führte dazu, dass die Erlöse trotz gestiegener Stundensätze der Kostenträger bis 2021 kaum angestiegen sind. Damit ergibt sich durch steigende Personalkosten ein wachsendes Defizit-Delta.

- Darüber hinaus sind von 2020 auf 2021 die Sachkosten um 23,7% gestiegen. Immer komplexere Abrechnungs- und Buchhaltungssysteme, immer höherer rechtlicher Beratungsbedarf sowie hohe Zusatzkosten durch Corona haben zu einem Anstieg um ca. 21.000 € geführt.

**Somit waren die Jahre 2019-2021 trotz guter Auslastung finanziell schwierige Jahre. Wir hoffen sehr auf eine Konsolidierung in den kommenden Jahren!**



# Unser Team Zeitraum 2019-2022

30|31

Familienpfleger\*innen | TAFF-Trainer\*innen | Auszubildende | Büromitarbeiter\*innen

**Team** ▶  
vor Ort  
2019 - 2022



**Team** ▶  
im Büro



Melanie Ziegler  
Einsatzleitung

Monika Käther  
Verwaltung

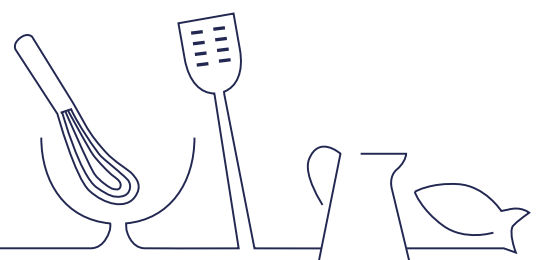
S. Keller de Souza  
Ltg. Erziehungshilfe

Claudia Pukrop  
Geschäftsführung

**Neu** ▶  
bei uns  
seit 2023



Motto der Familienpfleger\*innen:  
„Hier bin ich – ich kann was!“



## Dank an alle Unterstützer

Ein Familienpflegedienst kann sich nur mit finanzieller Unterstützung tragen. Allen Unterstützern sei herzlich gedankt!

### Wir werden unterstützt durch Zuschüsse

- des Ministeriums für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg
- des Landkreises Esslingen
- der Stadt Esslingen

### Unser Dank gilt allen Spendern

- dem Verein „Gemeinsam helfen e.V.“
- der Stiftung Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen



- den vielen Privatspendern
- den Spendern über das Spendenportal betterplace / wirwunder: <https://www.betterplace.org/de/projects/106689>

## Impressum

### Fotorechte:

liegen bei der **Familienpflege Esslingen C.Pukrop gGmbH**, wenn nicht anders vermerkt

**Redaktion:** Claudia Pukrop, Linda Ahlers, Susann Pacovský

**Namen:** Alle Namen von Kindern und Familien in unseren Berichten sind geändert

**Grafik-Design:** [www.grafik-design-fries.de](http://www.grafik-design-fries.de)

**Herausgeber:** Familienpflege Esslingen C.Pukrop gGmbH

**Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Herausgebers**

## Daten zur Organisation

**Name:** Familienpflege Esslingen C. Pukrop gGmbH

**Geschäftsführerin:** Dipl.-Soz.-Päd. Claudia Pukrop

### Sitz des Dienstes:

73734 Esslingen-Zollberg, Eichendorffstraße 1

**Telefon** 0711 3655621

**Fax** 0711 3655622

**e-mail** [mail@familienpflege-es.de](mailto:mail@familienpflege-es.de)

**website** [www.familienpflege-es.de](http://www.familienpflege-es.de)

**Organisationsform:** gGmbH (gemeinnützige GmbH)

**Handelsregistereintrag:** Amtsgericht Stuttgart HRB 214582

### Gesellschafter:

Claudia Pukrop, Geschäftsführerin

Reinhart Sauer, Familienanwalt in Esslingen

**Dachverband:** Paritätischer Wohlfahrtsverband



### Einzugsbereich:

Esslingen, Ostfildern, Filderstadt, Leinfelden-Echterdingen, Denkendorf, Neuhausen, Köngen, Wernau, Wendlingen, Deizasau, Plochingen, Altbach, Reichenbach, Aichwald, Baltmannsweiler und Lichtenwald

**Anzahl der Mitarbeiter\*innen** (Stand 31.12.2022):

22 Familienpfleger\*innen, davon 1 in Ausbildung, 4 in Elternzeit, 4 Mitarbeiter\*innen für Einsatzplanung, Erziehungshilfen, Verwaltung und Geschäftsführung

**Gründungsdatum:** 01.07.2004

### Bankverbindung:

Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen

BLZ 611 500 20

BIC ESSLDE66XXX

Girokonto 100 056 851

IBAN DE 5161 1500 2001 0005 6851

Spendenkonto 100 113 000

IBAN DE 4161 1500 2001 0011 3000



**Familienpflege Esslingen  
C. Pukrop gGmbH**

Eichendorffstr. 1 | 73734 Esslingen  
Tel. 0711 3655621 | fax 0711 3655622  
mail@familienpflege-es.de  
www.familienpflege-es.de



**familien  
pflege  
esslingen**

